

0 ALLGEMEINE VERWALTUNG

Legislative (Wahlen und Abstimmungen)

Eidgenössische, Kantonale und kommunale Abstimmungen

Eidgenössische Abstimmungsvorlagen

	Ja	Nein
8. März 2015		
• Volksinitiative vom 5. November 2012 „Familien stärken!	356	1'276
• Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen“		
• Volksinitiative vom 17. Dezember 2012 „Energie- statt Mehrwertsteuer“	181	1'440
14. Juni 2015		
• Bundesbeschluss vom 12. Dezember 2014 über die Änderung der	1'058	718
• Verfassungsbestimmung zur Fortpflanzungsmedizin und		
Gentechnologie im Humanbereich		
• Volksinitiative vom 20. Januar 2012 „Stipendieninitiative“	525	1'259
• Volksinitiative vom 15. Februar 2013 „Millionen-Erbenschaften besteuern		
für unsere AHV (Erbschaftssteuerreform)	617	1'193
• Änderung vom 26. September 2014 des Bundesgesetztes über Radio		
und Fernsehen (RTVG)	971	833

Kantonale Abstimmungsvorlagen

8. März 2015		
• Gesetz über die Umsetzung der Leistungsanalyse vom 25. November 2014.	642	882
• Aargauische Volksinitiative „zum Schutz von Menschen, Tieren und Umwelt		
vor privaten Feuerwerken“ vom 30. Oktober 2012.	642	960
18. Oktober 2015		
• 1. Wahlgang Ständeratswahlen für die Amtsperiode 2015/2019		
Stimmen haben erhalten:		
Bruderer Wyss Pascale (bisher)	1260	
Flach Beat	221	
Guhl Bernhard	135	
Humbel Näf Ruth	405	
Kälin Irène	366	
Knecht Hansjörg	606	
Lischer Pius	31	
Müller Philipp	630	
Schmid Samuel	17	
Studer Lilian	170	
22. November 2015		
• 2. Wahlgang Ständeratswahlen für die Amtsperiode 2015/2019		
Stimmen haben erhalten:		
Humbel Näf Ruth	521	
Knecht Hansjörg	402	
Lischer Pius	39	
Müller Philipp	656	

Kommunale Abstimmungen und Wahlen

18. Oktober 2015		
• Ersatzwahl Schulpflege für den Rest der Amtsperiode 2014/2017		
Stimmen haben erhalten:		
Locher Christian	778	
Maliqi Suat	758	
Gewählt ist: Christian Locher		

22. November 2015

- Ersatzwahl Gemeinderat für den Rest der Amtsperiode 2014/2017

Stimmen haben erhalten:

Rickenbacher Theresia

546

Treier Matthias

999

Gewählt ist: Matthias Treier

- Genehmigung Budget 2016 mit einem Steuerfuss von 118 % 1'274 240

Kommunale Wahlen Einwohnerrat

28. Januar 2015

Wahl von Bruno Graf als Präsident der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode 2014/2017

17. Juni 2015

Wahl von Antonia Zünd als Mitglied des Wahlbüros für den Rest der Amtsperiode 2014/2017

28. Oktober 2015

Wahl von Fionna Leou als Mitglied des Wahlbüros für den Rest der Amtsperiode 2014/2017

Wahl von Anton Burger (CVP) als Einwohnerratspräsident für die Präsidialperiode 2014/2017

Wahl von Dave Roth (SP) als Vizepräsident für die Präsidialperiode 2014/2017

Wahl von Martin Gautschi (FDP) und Bruno Schmid (SVP) als Stimmenzähler des Einwohnerrates für die Präsidialperiode 2014/2017

Einwohnerrat

Das zweite Jahr der Legislaturperiode 2014-2017 verlief im geplanten Rahmen. Die Sitzungen waren gut strukturiert, die Geschäfte gut übers Jahr verteilt, so dass einzig im Oktober eine Doppelsitzung durchgeführt werden musste. Die vier Mitglieder des Einwohnerratsbüros klärten an vier Sitzungen die Rahmenbedingungen der Ratsitzungen und verabschiedeten die Traktandenlisten. Kompetent und engagiert unterstützt wurde das Büro durch den Gemeindeschreiber II, Stefan Wagner.

Der Einwohnerrat traf sich insgesamt zu fünf Sitzungen. Der Rat debattierte sachlich, es herrschte eine gute Gesprächskultur. In engagierten Debatten wurde um die richtigen Entscheidungen gerungen, teilweise kamen dabei Entscheidungen äusserst knapp zu Stande. Summarisch wurden folgende Geschäfte behandelt:

- Rechenschaftsbericht und Rechnung 2014
- Budget 2016
- 6 Verpflichtungskredite (Vorjahr: 6)
- 1 Budgetkredit (Vorjahr: 1)
- 9 Kreditabrechnungen (Vorjahr: 4)
- 6 Sachgeschäfte (Vorjahr: 2)
- 18 Einbürgerungsgesuche (Vorjahr: 18)
- 7 (Ersatz-)Wahlen (Vorjahr: 6)
- 2 Überweisungen von Motionen (Vorjahr: 6)
- 8 Behandlungen von parlamentarischen Vorstössen und kleinen Anfragen (Vorjahr: 18)

Das parlamentarische Jahr begann mit zwei Geschäften welche bereits an der Oktobersitzung vom Vorjahr thematisiert wurden und über den Jahreswechsel hin viel Gesprächsstoff lieferten. Es gelang jedoch sowohl beim Verkauf des Feuerwehrlokals, wie auch bei der Finanzierung der offenen Jugendarbeit in der Gemeinde mehrheitsfähige Lösungen zu finden.

Schwergewichtig befasste sich der Rat mit dem Verhältnis und der Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden. In fünf Geschäften waren Zusammenarbeitsformen zu regeln. Inhaltlich erstreckten sich die Themen von der regionalen Standortförderung (Standortmarketing), über Verträge welche die Aufnahme der Schüler an die Oberstufe und die Sozialen Dienstleistungen (Kindes- und Erwachsenenschutzdienst (KESD), Jugend- und Familienberatung (JFB), Mütter/Väterberatung (MVB)) regeln bis hin zu Konzepten wie die regionale Jugendarbeit zu koordinieren sei und die regionale Integrationsförderung umzusetzen und zu finanzieren ist.

In der Geschäftsabwicklung begann der Rat die zeitgemässen Kommunikationsmöglichkeiten zu nutzen. Erstmals wurden die umfangreichen Geschäftsunterlagen zur Rechnung und zum Budget nicht flächendeckend in Papierform zugestellt, sondern in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Dies bedingte auch Anpassungen für die Ratsdebatte, die aktuellen Passagen wurden den Einwohner- und Gemeinderäten auf Bildschirmen eingeblendet. Der Rat sammelte gute Erfahrungen mit dieser Form.

Insgesamt zeigte sich der Rat weniger aktiv als im Vorjahr. Sowohl die Anzahl Überweisungen von Motionen wie auch die Behandlung der parlamentarischen Vorstösse lagen unter den Vorjahreswerten.

Als Vorbereitung auf die Einwohnerratssitzungen lud der Gemeinderat insgesamt zu zwei Informationsveranstaltungen ein orientierte über die Geschäfte der folgenden Einwohnerratssitzungen. Diese informellen Veranstaltungen erwiesen sich für die ER-Mitglieder als sehr wertvoll.

Wiederum nahm der Präsident am kantonalen Treffen der Einwohnerratspräsidien, diesmal in Wohlen, teil. Der Austausch mit den Amtsträgern aus anderen Gemeinden ist jedes Mal äusserst bereichernd.

Motionen, Postulate, Interpellationen

Motionen

Motionär/in	Gegenstand	eingereicht	überwiesen	behandelt
Martina Tiozzo (CVP)	Neustrukturierung Jugendarbeit	24.10.2007	30.01.2008	21.10.2015
Reto Candinas (SP)	Zonenplanrevision	20.01.2010	24.03.2010	
Andreas Anner	Professionelles Standortmarketing	27.10.2010	19.01.2011	17.06.2015
Reto Candinas (SP)	Portfolio-Planung Strassen-sanierung/Konzeptplanung Verkehrsberuhigung	26.03.2014	25.06.2014	18.03.2015
Martin Schibli (EVP)	Reduktion Strassen-beleuchtung	25.06.2014	29.10.2014	28.10.2015
Philipp Umbricht (FDP)	Einführung IKS	22.10.2014	29.10.2014	
Philipp Ammon (SVP)	Öffentlicher Verkehr Unterwindisch	22.20.2014	29.10.2014	18.03.2015
Christian Locher/ Philipp Ammon	Projektbezogenes Qualitätsmanagement	22.10.2014	28.01.2015	

Postulate

Postulant/in	Gegenstand	eingereicht	überwiesen	behandelt
Andreas Gertsch/ Philipp Umbricht (FDP)	Rechtsgültige EW-Tarife	24.03.2010	16.06.2010	
Ronald Eckstein (SVP)	Reduzierter Winterdienst	19.10.2010	19.01.2011	
Matthias Zehnder (SP)	Niederschwellige Plakatiermöglichkeiten	18.03.2015	17.06.2015	

Finanz- und Geschäftsprüfungskommission

Für die FiGPK startete das Jahr 2015 am 8. Januar mit der Planungssitzung zur Rechnung 2014 zusammen mit dem Leiter Finanzen und der Revisionsgesellschaft BDO. Es war der Start in ein Jahr, welches für die FiGPK zwar weniger intensiv wurde wie 2014 aber trotzdem von allen Mitgliedern der FiGPK einen grossen Einsatz verlangte.

Heiko Loretan trat Ende 2014 als Präsident und Mitglied der FiGPK zurück. Als Ersatz wurde Peter Hartmann (parteilos), portiert von der CVP, vom Einwohnerrat im Januar 2015 in die Kommission gewählt. Das Präsidium wechselte zu Bruno Graf, unterstützt von Karin Hefti als erfahrene Vizepräsidentin. Leider demissioniert Karin Hefti per 20. Januar 2016 als Vizepräsidentin und Mitglied der FiGPK. Mit Daniel Brassel wird ein langjähriges und erfahrenes Mitglied der FiGPK das Vizepräsidium von Karin Hefti übernehmen.

An 12 Gesamtsitzungen und diversen bilateralen Besprechungen mit der Verwaltung und dem Gemeinderat wurden die Geschäfte der FiGPK behandelt. Zusätzlich fanden zwei Revisionsbesprechungen und zwei je halbtägige Schulungen zum Revisionswesen in Gemeinden statt. Für die Prüfung aller Geschäfte hat die FiGPK 2015 weit über 550 Stunden investiert. (pro Mitglied ø 85 Std.)

Wichtige Geschäfte der FiGPK 2015

- Prüfung der Rechnung 2014
- Prüfung des Budgets 2016
- Prüfung von 12 Kreditabrechnungen
- Prüfung von 5 Botschaften
- Spezialprüfung Bauamt, mit internem Bericht
- Mitbericht IKS
- Schulungen bei BDO und Kanton
- Unangemeldete Prüfung des Geldverkehrs und der Barkassen am 07.12.2015

Besondere Herausforderungen waren die neue Rechnungslegung ab 2014 nach HRM2, der Abschluss der Geschäfte „Ausfinanzierung der Pensionskasse“, „Erschliessung Campus“ und über den Jahreswechsel 2015/2016 die Botschaft zur Sanierung und Erneuerung „untere Klosterzelg-, Klosterzelg- und Bachmattstrasse“.

Auf Initiative der FiGPK erfolgt die finanztechnische Prüfung ab der Rechnung 2015 ausschliesslich durch eine externe Revisionsgesellschaft, sodass sich die FiGPK inskünftig auf die finanzpolitische Prüfung der Rechnung fokussieren wird.

Erfreulicherweise ist ein von der FiGPK immer wieder aufgenommenes Thema in Fahrt gekommen. Am 15. Dezember 2015 stellte die Verwaltung der FiGPK das neue Management der Geschäftsprozesse mit integriertem IKS vor. Hier ist ein guter Anfang gemacht, in den nächsten Monaten erwarten wir eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Prozesse und des IKS.

Die FiGPK dankt der Verwaltung, im Besonderen Marco Wächter (Leiter Finanzen) und Roland Schneider (Leiter Planung und Bau) mit ihren Teams. Unsere Fragen, Mails und Telefonate wurden immer fristgerecht und kompetent beantwortet. Stefan Wagner (Gemeindeschreiber II) danken wir für seine Unterstützung, speziell für die Organisation der Sitzungsräume und das Bereitstellen der nötigen Infrastruktur. Danke auch an den Gemeinderat für die immer erfreuliche und konstruktive Zusammenarbeit.

Gemeinderat

Ressort 1, Gemeindeammann, Heidi Ammon

Standortpflege

„Windisch versteht sich als attraktive, aufstrebende, selbstbewusste Gemeinde, die durch ein aktives Engagement sowohl gemeindeintern als auch regional und überregional zu einem Begriff/einer Marke wird.“ Ein Leitsatz der auch das Jahr 2015 prägte, wie dem informativen Rechenschaftsbericht entnommen werden kann.

2015 ein Spitzen-Jahr. So wurden am 5. Januar beim Neujahrs-Apéro im Campus-Foyer die zahlreich anwesenden Bürgerinnen und Bürger begrüsst. Ein Anlass, der wiederum in gemütlichem Ambiente das Gespräch mit der Bevölkerung ermöglichte.

Im Campussaal fand am nächsten Tag das erste Mal der gemeinsame Unternehmeranlass zusammen mit Brugg statt. Crispino Bergamaschi, seines Zeichens Direktionspräsident der FHNW, strich in seinem Referat die Wichtigkeit der Bildungsvielfältigkeit der Schweiz hervor. Seinen Ausführungen zufolge wird den Fachhochschulen künftig ein noch grösserer Stellenwert zukommen, sei doch vorwiegend die Verbindung Praxisbezug und Entwicklung der Firmenkultur für die KMU's von Bedeutung.

Wasser – ein wichtiges Gut, ein Gut, das vor Jahren massgeblich zur Entwicklung unserer Gemeinde beigetragen hat. Im Rahmen einer kleinen Zeremonie durfte die Gemeinde Windisch im Mai den Hauenstein-Brunnenpreis entgegennehmen. Insbesondere die immer noch intakte römische Wasserleitung und der Brunnen vor dem Hauptportal Königsfelden führten zu dieser Ehre.

Erfreulich, wie der Campus lebt und sich weiterentwickelt:

- Die Lehrerbildungskurse in den ersten beiden Sommerferien-Wochen ermöglichten mit dem angebotenen Rahmenprogramm einer breiten Lehrerschaft aus der ganzen Schweiz unsere Gemeinde, unsere Region kennenzulernen.
- In diesem Jahr wurde vor allem das Projekt „Kunsteisbahn“ von Studenten für jedermann sichtbar. Ein Projekt, das von der Bevölkerung intensiv genutzt, von der Gemeinde Windisch mit unterstützt wurde und das Campusgelände stark belebt hat.

Die Wechselzone des Gigathlons im Amphitheater ermöglichte uns Kontakte in einem speziellen Umfeld zu schaffen. Wir konnten unsere Gemeinde mit ihrem geschichtlichen und kulturellen Erbe in diesem Rahmen einer breiten Öffentlichkeit bekanntmachen.

Gemeinderat und die Abteilungsleitungen der Verwaltung treffen sich zweimal jährlich zu einem gemeinsamen Kadertag. Neben einem Themenblock zu Verwaltungsführung/Verwaltungs-Weiterentwicklung bleibt auch Zeit für den Besuch eines Gewerbebesuches und einen gemütlichen Teil. Dieses Jahr wurde gemeinsam das Thema Prozessmanagement angegangen. Mit viel Elan konnten die ersten Teilprojekte in der Zwischenzeit bereits umgesetzt und fürs 2016 die nächsten bestimmt werden.

Brugg Regio

Die Themen Verabschiedung REK (regionales Entwicklungskonzept) und OASE (Ostaargauer-Strassenentwicklung), Verkehrsmanagement und Standortförderung bildeten die Schwerpunktthemen von Brugg Regio. Mit dem REK ist eine Grundlage für die künftigen Raum- und Mobilitätsplanungen, die Standortförderung sowie weitere Themen von regionaler Bedeutung geschaffen worden. Es definiert die Ziele der angestrebten Entwicklung und nennt die Strategien, die zu deren Erreichung führen sollen

In Workshops wurde das Thema Strassenentwicklung (OASE) anhand verschiedener Varianten mit Vertretern des Kantons diskutiert. Die vom Regierungsrat favorisierten und vorgestellten beiden Varianten werden 2016 in den Prozess Richtplananpassung überführt und dem Grossen Rat zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Das Konzept Verkehrsmanagement liegt schon einige Jahre vor und wird von den involvierten Gemeinden zum Teil kontrovers diskutiert. Es wird damit gerechnet, dass 2016 die nächsten Massnahmen umgesetzt werden können. Das Schwergewicht wird vor allem auf den Verkehrsfluss an den Haupteinfallachsen und die bevorzugte Führung des Busverkehrs gelegt.

Der regionalen Standortförderung wird besondere Beachtung geschenkt. Das Zusammenwirken von Bildungsstätten, KMU's und den Gemeinden wird gefördert und in ihrem einheitlichen und doch differenzierten Auftritt dargestellt.

Campussaal

Erfreulich wie sich die Nutzung des Campussaals entwickelt. Nach einem sehr erfreulich guten Geschäftsverlauf in der ersten Hälfte des Jahres zeigt die Hochrechnung im Dezember, dass 63 Events organisiert werden konnten, Budgetziel waren 66 Anlässe. Erfreulich ist die Liste der Anlass-Organisatoren und speziell die Wiederholungsbuchungen.

Dank striktem Kostencontrolling werden die beiden Gemeinden auch im Betriebsjahr 2015 nicht die vollen Betriebsbeiträge leisten müssen (von max. Fr. 210'000.00 nur Fr. 133'500.00). Der Geschäftsführung CBAG und der Betriebsleitung ABA ein herzliches Dankeschön für die engagierte, solide Arbeit.

Erstmals führte ABA (Betreiber Campussaal) eine Eigenveranstaltung mit einem Nachtessen und einer Musikshow von Nubia durch. Dieser Anlass stiess, trotz kurzfristiger Ankündigung, auf reges Interesse. Um die Nutzung des Campussaals für kulinarisch-kulturelle Events anzustossen, plant ABA fürs 2016 von Oktober bis März in regelmässigen Abständen solche Eigenveranstaltungen. Der Förderverein Campussaal wird dieses Angebot in Teilbereichen finanziell unterstützen.

Finanzen

Finanzplankommission

Der Gemeinderat hat in zwei Workshops die Parameter 2015

- Bevölkerungswachstum (1%/Jahr)
- betrieblicher Aufwand (1%/Jahr) und Ertrag (1% /Jahr)
- Investitionsplanung (2,5Mio/Jahr) und Schuldenentwicklung

überprüft und seine Strategie in den Finanzplänen bestätigt. Die Einwohnergemeinde steht vor grossen Herausforderungen - Schulraumplanung, Bevölkerungswachstum, neuer Finanz- und Lastenausgleich – der Gemeinderat ist sich dessen mehr als bewusst. Aus diesen Entwicklungen heraus sieht der Gemeinderat das Jahr 2015 als Übergangsjahr an. 2016 wird der Gemeinderat die Entwicklung für die folgenden Jahre wieder vertieft prüfen und analysieren. Die Finanzworkshops – Diskussion der Entwicklung mit den Gremien FiPla, FiGPK und Fraktionen – werden 2016 ebenfalls wieder aktiviert.

Die Finanzplankommission (FiPla) hat die Finanzplanung der Einwohnergemeinde und der Spezialfinanzierungen eingehend geprüft und in einem Bericht ihre Anmerkungen festgehalten: „Die Entwicklung der Finanzlage der Einwohnergemeinde zeigt gegenüber dem Vorjahresplan ein besseres Bild, gibt aber nach wie vor zu grossen Sorgen Anlass. Die Kommission hat bereits im Bericht zum Vorjahresfinanzplan ihre Ansicht dargelegt, dass Massnahmen zur Verbesserung der finanziellen Situation der Einwohnergemeinde notwendig sind. Die Kommission ist nach wie vor dieser Ansicht. Da die Investitionsplanung nur die zwingend notwendigen Investitionen beinhaltet und der tatsächliche Investitionsbedarf nach Ansicht der Kommission wesentlich höher liegen dürfte, müssen möglichst rasch Massnahmen auf der Einnahmenseite getroffen werden. Insbesondere müssen spätestens zur Realisierung der Schulraumsanierung, die ab dem Jahr 2018 geplant ist, Desinvestitionen getätigt werden. Der Finanzplan zeigt, dass die Entwicklung der Finanzlage bei den Spezialfinanzierungen nach wie vor gut ist.“

Finanzworkshop

Aufgrund der Ausfinanzierung der Aargauischen Pensionskasse haben wir bereits Ende 2014 wieder einen Finanzworkshops durchgeführt, um im Gespräch mit der Legislative und den Fachgremien Lösungen zur Verbesserung der finanziellen Situation zu diskutieren. Je ein Vertreter aller Fraktionen, die Finanzplankommission, sowie die Finanz- und Geschäftsprüfungskommissionsmitglieder sind vertreten. Ziel dieser Workshops ist, Kenntnisse der aktuellen Situation und Diskussion über mögliche Szenarien wie Cash Management, Schuldenbremse beeinflussbarer Kosten, Fusion und Steuerfusserhöhung. Ende Mai hat der Gemeinderat den überarbeiteten Finanzplan vorgestellt und damit den Rahmen für die Erarbeitung des Budgets 2016 vorgegeben.

IG für einen fairen Finanz- und Lastenausgleich

Der Regierungsrat hat im Sommer 2011 den Auftrag erteilt, die Aufgaben und Lastenverteilung sowie den Finanz- und Lastenausgleich zu überprüfen. Für diese Aufgabe hat er eine Steuerungs- und eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Anfang 2012 haben sich einige Gemeinden mit denselben finanziellen Problemen wie Windisch zu einer IG zusammengeschlossen und eine Einsitznahme in der kantonalen Arbeitsgruppe erreicht.

Der neue Finanz- und Lastenausgleich wurde den Verbänden und Parteien zur Anhörung unterbreitet und eine erste Lesung im Grossen Rat hat stattgefunden. Die Änderungsanträge wurden vom Kanton in seiner Wirkung berechnet und in den Arbeitsgruppen diskutiert und vom Regierungsrat festgelegt. Die überarbeitete Vorlage liegt zur zweiten Lesung im Grossen Rat bereit.

Nach anfänglicher harter Linie für die kleinsten Gemeinden hat der Regierungsrat in seiner Überarbeitung deren Anliegen zum Teil aufgenommen und stattgegeben. Für Gemeinden unserer Grösse und Struktur wird der vorliegende Finanz und Lastenausgleich zu einer Entlastung führen.

Ressort 2, Frau Vizeammann Rosi Magon

Projekt neue Schulorganisation an der Oberstufe

„Was lange währt, wird endlich gut“, dieser Spruch trifft dieses Geschäft zielgenau. Nach einem mehrjährigen Prozess mit langwierigen Verhandlungen liegt eine für unsere Gemeinde faire Schulgeldberechnung vor. Ziel war eine kostendeckende, transparente und nachvollziehbare Berechnung des Schulgeldes zu erreichen. Grundlage dafür bilden die Anlage- und Betriebskosten der Oberstufe ohne die Besoldungsanteile der Lehrpersonen. Die Schulleistungen von Windisch für die Aussengemeinden werden gestützt auf den Vertrag besser entschädigt als mit der geltenden Schulgeldverordnung. Alle fünf Partnergemeinden genehmigten an ihren Sommer-Gemeindeversammlungen Schulvertrag und Schulgeldberechnung. Die Verträge traten auf den 1. August 2015 in Kraft.

Blenden wir zurück: Ziel war die Gründung eines Kreisschulverbandes und die Beseitigung des vertragslosen Zustandes. Alle beteiligten Gemeinden hätten die gleichen Rechte und Pflichten erhalten. Windisch war bereit, die Autonomie zu Gunsten einer gleichberechtigten Partnerschaft abzugeben. Die Gemeinden traten auf diesen Vorschlag nicht ein. Als gleichberechtigte Partner hätten sie sich mit einer grösseren Summe einkaufen müssen. Ein Schulgeld, das die jährlichen Kosten von Windisch abgedeckt hätte, wurde mit Verweis auf die geltende Schulgeldverordnung ebenfalls abgelehnt.

Bekanntlich mahlen die Mühlen der Politik langsam und so kann es passieren wie in diesem Geschäft, dass man von der Realität eingeholt wird: Kurz vor Abschluss der Vertragsverhandlungen mit den Gemeinden wurde bekannt, dass der Regierungsrat die Schulgeldverordnung überarbeitet hatte und per 1. Januar 2016 in Kraft setzen würde. Unter anderem wird die Standortgunst gestrichen. Die neue Schulgeldverordnung kommt unserer ersten Berechnungsvariante sehr nahe. Mit der neuen Verordnung fährt Windisch besser als mit der verhandelten Berechnung. Ab 1. August 2016 wird darum für alle Partnergemeinden die Schulgeldverordnung zur Anwendung kommen.

Raum Brugg Windisch

Nach dem Beschluss des Räumlichen Entwicklungsleitbildes (RELB) im März startete im April die zweite Phase in diesem Projekt, die eigentliche Revision der Ortsplanung von Windisch und Brugg. Das RELB ist ein eindrückliches Zeugnis für eine partizipative Erarbeitung eines Planungswerkes. Bevölkerung und Interessengruppen beteiligten sich an den drei Foren. Die öffentliche Vernehmlassung im Herbst 2014 stiess auf ein grosses Echo. 47 Eingaben gingen ein. Auswertung und Beurteilung aller Eingaben nahmen entsprechend Zeit in Anspruch beim Planungsbüro wie auch bei den politischen Verantwortungsträgern. Diese ist in einem knapp zweihundertseitigen Mitwirkungsbericht dokumentiert. Damit steht für die Ortsplanungsrevision eine breit abgestützte, umfassende räumliche Strategie zur Verfügung.

Teiländerung Arbeitszone Rütene

Die Teilrevision der Nutzungsplanung der Arbeitszone Rütene verzögerte sich wegen Einwendungen gegen die Südwestumfahrung und die Teilrevision. Die Behandlung der Einwendungen musste von den Exekutiven von Brugg und Windisch mit dem Kanton koordiniert werden. Nachdem dies Mitte Jahr geklärt werden konnte, fanden im Herbst mit den Einwendern die Einwendungsverhandlungen statt. Die Bereinigung der offenen Punkte sollte anfangs 2016 erfolgen, so dass die Teiländerung der Nutzungsplanungen den beiden Einwohnerräten noch 2016 vorgelegt werden kann.

Arbeitsgruppe (AG) Natur und Landschaft

Die AG Natur und Landschaft wurde vom Gemeinderat als Begleitgruppe für die Überarbeitung des Natur- und Landschaftsinventar und des NLEK eingesetzt. Sie ist fachlich sehr gut aufgestellt. Neben fünf Gesamtsitzungen haben die Mitglieder vor allem sehr aufwendige und kompetente Feldarbeit geleistet und diese auch fotografisch dokumentiert. Der erste Entwurf des Inventars vom Planungsbüro wurde von der Arbeitsgruppe geprüft und sorgfältig ergänzt. Dank dem grossen Fachwissen und dem reichen Wissen über unsere Gemeinde liegt nun ein aktualisiertes und umfassendes Inventar der Natur-, Landschaft- und der Kulturgüter vor. Für die fachlich kompetente und zeitlich sehr aufwendige Arbeit sei der Arbeitsgruppe auch an dieser Stelle der grosse Dank ausgesprochen.

Verkehrskommission

Die Verkehrskommission ist fachlich, politisch und quartierweise repräsentativ zusammengesetzt. Sie traf sich zu vier Sitzungen. Das grosse Verkehrsaufkommen in unserer Gemeinde und dessen negative Auswirkungen wie Schleichverkehr, Lärm und Verkehrssicherheit sind zentrale Themen. Ein erster Auftrag betraf die Verkehrssicherheit. Die Verkehrskommission erarbeitete zuhanden des Gemeinderates eine Übersicht über die Gefahrenstellen auf den Schulwegen. Diese wurden von den Kommissionsmitgliedern gruppenweise an separaten Besichtigungsterminen fotografisch erfasst und auf dem Ortsplan dokumentiert. Teilweise wurden auch Massnahmen vorgeschlagen. Die engagierte und gründliche Bearbeitung wird bestens verdankt. Die Übersicht wurde anschliessend von einem Ingenieurbüro fachlich bearbeitet. Als nächster Schritt werden die Eltern zur Schulwegsicherheit befragt und erste Massnahmen umgesetzt.

Angebotserweiterung Busbetrieb nach Unterwindisch

Am Sonntag, 13. Dezember um sieben Uhr morgens, empfing eine stattliche Zahl Bewohnerinnen und Bewohner von Unterwindisch den ersten Sonntagsbus ins Unterdorf. In einer im Politbetrieb nicht für möglich gehaltenen Geschwindigkeit von knapp einem Jahr konnte die Ausweitung des Busbetriebs nach Unterwindisch auf den Sonntag und die Verlängerung am Samstag gefeiert werden. Der Dank an dieser Stelle für ein sehr pragmatisches Vorgehen an die Abteilung öV des BVU und Postauto Aargau.

Regionales Jugendkonzept Windisch Eigenamt

Mit dem Verpflichtungskredit für das regionale Jugendkonzept Windisch Eigenamt, wollte der Gemeinderat die regionale Zusammenarbeit in der Jugendarbeit weiterführen. Der Einwohnerrat bestätigte den Budgetbeschluss 2015 und lehnte am 28. Januar 2015 eine weitere Beteiligung an der regionalen Jugendarbeit ab. Umfassende Ausführungen zu diesem Projekt sind im Rechenschaftsbericht 2014 zu finden.

Ressort 3, Gemeinderat Heinz Wipfli

Strassen

Die kombinierte Werterhaltung durch die gleichzeitige Sanierung von Strassen und Gemeindewerken wurde mit der Sanierung des Lerchenweges aufgenommen. Aufgrund des Zustandes der Wasserleitungen wurde das Anschlussstück Bergstrasse bis Lindhofstrasse miteinbezogen. Bei der Sanierung Jurastrasse konnten mit Korrekturen in der Detailplanung die Einsparungen einvernehmlich abgeschrieben werden. Die Umsetzung der Sanierung kann nun im 2016 erfolgen. Die Vorplanung der Sanierung Bachmattstrasse/Untere Klosterzelgstrasse wurde aufgenommen. Der Umfang dieses Projektes erfordert die Kreditgenehmigung durch den Einwohnerrat und die Stimmbürger. Die Werterhaltungs-Projekte sind im Finanzplan gesamthaft abgebildet und die Finanzierung bei den Eigenwirtschaftsbetrieben durch vorhandene Rückstellungen gesichert.

Die Verkehrsberuhigung, insbesondere hervorgerufen durch Ausweichverkehr über die Quartierstrassen im Stossverkehr, ist hinsichtlich Sicherheit und Wohnqualität von grosser Dringlichkeit. Kurzfristig werden einzelne Massnahmen geprüft und zur Umsetzung empfohlen, aktuell bei der Sanierung Jurastrasse, in der Bachmattstrasse und der Dorfstrasse.

Die Realisierung der Lärmschutzbauten an der Hauserstrasse konnte 2015 aufgenommen und grösstenteils umgesetzt werden. Für 2016 sind noch einzelne Abschlussarbeiten notwendig.

Die Sanierung der Süssbachbrücke an der Habsburgerstrasse wurde zusammen mit dem Kanton verhandelt. In Bezug auf das Konzept konnte eine für die Gemeinde Windisch nachhaltige Lösung gefunden werden.

Wasserversorgung

Abgestützt auf das Leitbild Wasserversorgung Aargau und das Generelle Wasserversorgungs-Projekt (GWP) wurden die anstehenden Projekte, das Grundwasserpumpwerk Inseli und die Notverbindung mit Brugg als Vorprojekte weitergeführt und mit dem neu erarbeiteten GWP des Regionalen Gemeindeverband REWA abgestimmt. Die Schutzzonen des Grundwasserpumpwerk Inseli wurden mit Pumpversuchen definitiv festgelegt und mit der Gemeinde Gebenstorf abgestimmt. Für den Brunnenkörper ist eine neue Brunnenfassung als nachhaltige Variante vorgeschlagen. Dem Gemeindeverband Regionale Wasserversorgung Eigenamt (REWA) kann damit die langfristige Weiterführung der Wasserlieferung durch die Wasserversorgung Windisch zugesichert werden. Durch den Beschluss der REWA, das Nitratprojekt im Birrfeld nicht mehr weiterzuführen und damit das Wassernutzungspotential am Reussbord Mülligen abzugeben, hat diese Zusicherung für die REWA grosse Bedeutung. Der Wasserliefervertrag von Windisch wurde anhand der neuen rechtlichen und technischen Gegebenheiten aktualisiert. Der

Abschluss mit den zugrundeliegenden Massnahmen ist für die Mitgliederversammlung der REWA im Mai 2016 terminiert.

Im Gebiet Aumattstrasse-Breitacker musste die Planung zur Verlegung der Wasserverbindungsleitung in das Reservoir Chapf auf Antrag eines Grundeigentümers aufgenommen werden.

Abwasserversorgung

Die Realisierung der Abwasserleitung entlang des Reussprallhanges konnte nach der Winterpause im Frühjahr 2015 abgeschlossen werden.

Die Unterspülungen des Einleitbauwerkes der Entlastungsleitung am Reussprallhang erforderte ein Notprojekt zur Stabilisierung des Bauwerks. Die Planung mit Kreditfreigabe durch den Einwohnerrat ist erfolgt und die Freigabe der Arbeiten (mehrheitlichen Unterwasser) erteilt.

Im Rahmen der Werterhaltungstrategie wurde eine Erneuerung der Abwasserleitungen über mehrere Jahre mittels Inliner definiert. Die Umsetzung wurde im 2015 mit der ersten Jahrestanche aufgenommen..

Zusammen mit den Gemeinden Brugg und Eigenamt wurde das Generelle Entwässerungs- Konzept des Gemeindeverbandes (V-GEP) fertiggestellt. Die Massnahmen wurden zusammen mit der Sanierung der ARA strukturiert und die Umsetzung mit den Gemeinden gesamthaft koordiniert.

Der Ausbau der Biologie der ARA Windisch, Baustart im Juni 2014, konnten gemäss Planung weitergeführt werden. Die Inbetriebnahme ist auf Sommer 2016 festgelegt. Die entsprechenden Planungsarbeiten für das Gesamtkonzept der ökologischen Ausgleichsmassnahmen entlang dem Aareufer vom Gebiet Sommerau bis ARA Windisch wurde zusammen mit dem ergänzenden Bauantrag für das Rückhaltebecken der ARA abgeschlossen und eingereicht.

Der Gemeindeverband Sammelkanal Abwasser Brunegg-Windisch (SAKA) und der Gemeindeverband Abwasserreinigung (ARA) schaffen mit dem V-GEP und dem Ausbau der ARA die Chance für einen möglichen gemeinsamen Abwasser-Verband mit den Aufgaben „Sammeln“ und „Reinigen“. Das gemeinsame Ziel ist, die gesetzlichen Anforderungen an die Abwassersysteme kostenoptimal zu erfüllen. Die entsprechende Planung ist zusammen mit den Verbandsgemeinden abgestimmt worden und die Arbeitsschritte mit den technischen und rechtlichen Grundlagen sind aufgenommen worden. Die Umsetzung könnte bei positivem Verlauf der gemeinsamen Arbeit in der zweiten Hälfte 2017 erfolgen.

Elektrizitätsversorgung

Die Tarife und Netzberechnungen wurden gemäss Stromversorgungsgesetz geprüft und die Tarife konnten infolge der Rückgabe von Überschüssen aus den Vorjahren bestätigt und teilweise weiter reduziert werden. Die drei Wahlprodukte für das ganze Versorgungsgebiet Windisch haben sich bewährt - Wasserstrom Schweiz oder Graustrom zu gleichem Preis und Oekostrom Windisch für 3 Rp/kWh Mehrpreis.

Die notwendigen Netzausbauten für die Neubauprojekte im Gemeindegebiet wurden weitergeführt mit Schwerpunkt auf Netzkapazität Dorfkern, Kunzareal und Lindenpark.

Die Realisierung des Ringschlusses Mülimatt nach Unterwindisch, im Teilstück Bahndamm-Durchstich bei der Gaswerkstrasse (für Strom und Wasser) konnte umgesetzt werden. Das Projekt erfuhr Komplikationen im Bahndammdurchstich. Zusammen mit der SBB wurden die Arbeiten fachgerecht korrigiert und nachgefasst. Der Einwohnerrat musste dadurch einen Zusatzkredit sprechen.

Infrastrukturprojekte

Die folgenden Infrastrukturprojekte wurden im 2015 erweitert: Erschliessung Kunzareal, Erschliessung Dorfkern und Erschliessung Lindenpark.

Abfallwesen

Die nächste Quartiersammelstelle Chapf mit Unterflurcontainer wurde in die Planung genommen. Die Realisierung erfolgt im 2016. Damit wird das Ziel für wohngerechte Quartiere weitergeführt und Massnahme gegen Littering ergriffen.

Die Sanierung der Altlasten im Boden im Gebiet ARA Windisch, Fröschegraben und 300m Kugelfang wurden in Abstimmung mit dem Kanton planerisch weitergeführt. Die Verantwortlichkeiten mit den Grundeigentümern (abhängig vom Standort Windisch, Kanton, Ortsbürgergemeinde) wird in der Planung geregelt. Die Umsetzung erfolgt in den kommenden Jahren und ist im Finanzplan aufgenommen worden.

Im Rahmen des Ausbaus der ARA Windisch hat der Abwasserverband einen Teil der Altlasten im Perimeter ARA fachgerecht entsorgt.

Ressort 4, Gemeinderat Max Gasser

Baukommission

Die Baukommission traf sich zu 10 Sitzungen. Kleinere Neu- und Umbauprojekte werden jeweils direkt durch die Abteilung Planung + Bau bearbeitet und dem Gemeinderat zur Bewilligung unterbreitet.

Bauliche Perspektiven

Folgende grössere Projekte wurden fertiggestellt und teilweise bezogen: Erweiterungsbau der Sanavita AG und Werkhof und Büro Bauunternehmung Valetti AG.

Mit einer leichten Verzögerung werden die Baueingaben der PDAG – Gesamtsanierung und Erweiterung der Psychiatrie Königsfelden; Lindenareal – Wohnen im Alter mit Service; Brugg Immobilien AG – Tower mit Hotel und Wohnungen, im kommenden Jahr erwartet.

Regionaler Bevölkerungsschutz, RFO/ZSO

Der Lenkungsausschuss führte seine Geschäfte in drei Sitzungen am 23. Februar, 28. Mai und 11. November 2015 durch. Mit seiner Demission als Gemeinderat von Schinznach per 31. Dezember 2015 endete auch das Engagement von Urs Wegmann im Lenkungsausschuss. Als Nachfolger nominierten die Gemeinderäte im Schenkenbergtal Roland König, Villnachern, zur Wahl durch die RBK an ihrer Versammlung im 2016.

Der vom Kanton vorgegebene Soll-Bestand der ZSO Brugg Region beträgt unverändert 477 Angehörige des Zivilschutzes (AdZS). Per Ende 2015 betrug der Ist-Bestand 466 AdZS. Die 50%-Stelle des Material-, Anlage- und Fahrzeugwarts konnte im Berichtsjahr 2015 leider nicht besetzt werden. Nach eingehender Prüfung von verschiedenen Lösungsmöglichkeiten hat der Stadtrat Brugg auf Antrag des Lenkungsausschusses (LA) im Juni 2015 beschlossen, die 50% des Material-, Anlage- und Fahrzeugwarts mit der 50%-Stelle der PSK-Administration zu kombinieren. Die so geschaffene 100%-Stelle wurde im August 2015 zur Besetzung per 1. Januar 2016 ausgeschrieben und konnte per 1. März 2016 erfolgreich besetzt werden. Die minimale Einsatzbereitschaft und Werterhaltung des Materials, der Anlagen und der Fahrzeuge wurde mit der temporären Anstellung eines Materialwarts, mit Personal des Werkhofs Brugg sowie dem ZS Kommandanten sichergestellt.

Feuerwehr

Die Feuerwehrkommission tagte in vier Sitzungen. Das Jahr 2015 stand im Zeichen verschiedener Ereignisse und Veränderungen: Rücktritt des Kommandanten Lukas Bucher per Ende 2015, Beschaffung eines Einsatzleiterfahrzeuges, Verkauf des in die Jahre gekommene TLF2, Übergabe des Magazins an die Raiffeisenbank, Vertragsanpassung unter Einbezug der Raumkosten, Wahl des neuen Kommandanten Stefan Hiltbold.

Anlässlich der Spezial-Schlussübung auf dem Areal des Campus der Fachhochschule wurde Lukas Bucher seine 10jährige Amtszeit gebührend verdankt und er wurde in Ehren verabschiedet. Der Personalbestand per 31.12.2015 beträgt 82 Angehörige. Für die Feuerwehrkommission wird ein neues Pflichtenheft erarbeitet. Der Präsident der Feuerwehrkommission ist neu der Ressortverantwortliche der Leitgemeinde.

Betriebskommission Freibad Heumatten

Die Betriebskommission tagte an vier Sitzungen. Zusätzlich zu den betrieblichen und organisatorischen Fragen wurden die Pflichtenhefte der Betriebskommission und der Betriebsleitung sowie die Stellenbeschreibungen überarbeitet.

Repol-Kommission

An der Arbeitsgruppensitzung wurde das Polizeireglement überarbeitet und über die Verwendung der Spezialfinanzierungen gemäss Finanzplan 2013-2016 beraten. Die Spezialfinanzierungen weisen einen beachtlichen Ertragsüberschuss auf. Dieser wird im Dezember 2016 an die Vertragsgemeinden zurückbezahlt.

Ressort 5, Gemeinderat Christoph Haefeli

Treffpunkt Integration (TPI)

Das Motto des Treffpunkts Integration (TPI) Windisch: Vorbeugen ist besser als heilen!

- ♦ darum beraten die VernetzerInnen des TPI Familien zu Hause.
- ♦ darum werden die Mütter durch den TPI motiviert, Deutsch zu lernen.
- ♦ darum bietet der TPI die Gesprächsgruppen für Frauen (dienstags) und Männer (samstags) wie auch den beliebten Eltern-Kind-Treff (donnerstags) an.

Zusätzliche Schwerpunkte 2015:

Im November 2014 konnte zwischen der Gemeinde Windisch und dem Amt für Migration und Integration des Kantons Aargau (MIKA) im Rahmen des KIP eine Vereinbarung betreffend Integrationsförderung; Aufbau eines dezentralen Informations- und Beratungsangebots für die Region Windisch – Brugg unterzeichnet werden. In diesem Rahmen wurde das Pensum der Stellenleiterin auf 50% erhöht.

Im März 2015 bezog die Stellenleiterin ein Büro im Gemeindehaus Windisch. Dadurch konnte die Zusammenarbeit mit den Gemeindevertretenden intensiviert werden.

Im Auftrag der Schule Windisch führt der TPI ein Patenprojekt in 2 Kindergärten durch. Dieses wird vom Kanton mitfinanziert: Ziel: Verbesserung der Deutschkenntnisse der Kinder, indem sie Deutsch sprechende Kindergartenkinder zu Hause besuchen.

Inzwischen arbeiten 11 VernetzerInnen für den Treffpunkt Integration. Sie decken folgende Sprachen ab: Albanisch, Arabisch, Bosnisch, Cebuano, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Kroatisch, Kurdisch, Portugiesisch, Serbisch, Spanisch, Tamilisch, Türkisch und Tagalog. Im Jahr 2015 wurden 62 Beratungsbesuche bei Familien in der Muttersprache durchgeführt (Windisch, Brugg, Birr). Total besuchten 800 Personen die Angebote des Treffpunktes Integration. Diese wurden an 13 Veranstaltungen präsentiert.

Offene Jugendarbeit OJA Windisch

Die Offene Jugendarbeit Windisch erfreute sich auch im Jahr 2015 einer stetigen Zunahme. Der Schüler- und Jugendtreff DOUBLE-YOU am Mittwoch wird durchschnittlich von über 30 Kindern und Jugendlichen besucht; die sechs Mal jährlich durchgeführten sports@nights von rund 50-70 Jugendlichen. Neu ist der Treff für Aufgabenhilfe etc. auch am Donnerstag von 16.00-18.00 h geöffnet. Erstmals wurde auch ein Programm in den Herbstferien angeboten. Beide Angebote sind seit Beginn weg gut angekommen.

Die Jugendarbeiterin und Treffleitung, Nina Forte, hat am 16. Juli 2015 einen zweiten Sohn geboren. Die Mutterchaftsvertretung wurde von Sandrine Bruppacher wahrgenommen. Sie sorgte zusammen mit FHNW-Praktikant Hannes Jaberg bis im Dezember 2015 für den erfolgreichen Weiterlauf der Jugendarbeit.

Die Offene Jugendarbeit Windisch nimmt regelmässig an Sitzungen des Netzwerks Jugend in Windisch teil. Speziell hervorzuheben ist auch im 2015 das grosse Engagement der Kommission, welche sich zu einem grossen Teil aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammensetzt.

Sozialdienst Windisch; Personelles

Seit dem 01. Januar 2015 sind alle Stellen wieder besetzt. Die Administration sowie das Sekretariat werden von Franziska Gsell geführt. Pia Schäpper arbeitet neu im Bereich der administrativen Fallführung. Im Juni 2015 wurde das Arbeitsverhältnis mit Andrea Meinen nach sechs Monaten wieder aufgelöst. Sie war noch bis im Dezember 2015 krankgeschrieben. Seit dem 01. September 2015 arbeitet Fjolla Spahija als Sozialarbeiterin auf dem Sozialdienst. Christian Düggelin befindet sich im 2. Studienjahr als Sozialarbeiter an der ZHAW. Andrea Meinen absolvierte im Frühjahr 2015 den Grundkurs Soziales beim Kantonalen Sozialdienst. Franziska Gsell hat einen zweitägigen Kurs im Bereich Budget- und Schuldenberatung besucht. Priska Schreiber startete eine Weiterbildung im Bereich systemische Beratung/Coaching.

Sozialdienst Windisch; Sozialhilfe

Die Anzahl der geführten Dossiers in der materiellen Sozialhilfe ist um rund 14% angestiegen. Vor allem junge Erwachsene mit psychischen Störungen müssen vermehrt durch die Sozialhilfe unterstützt werden. Deren berufliche und soziale Integration ist oft sehr kostenintensiv. Grundsätzlich müssen durch die Sozialhilfe vermehrt Leistungen erbracht werden, welche vorher durch die Invalidenversicherung gedeckt waren. Insgesamt acht Personen sind im Teillohn (2. Arbeitsmarkt, „Lohn statt Sozialhilfe“) angestellt. Hauptvertragspartner ist der Verein Lernwerk mit Arbeitsplätzen am Hauptsitz in Vogelsang sowie im Campus der FHNW.

Ebenfalls steigend ist die Nachfrage nach immateriellen Beratungen und Notunterkünften. Der zusätzliche Arbeitsanfall konnte dank einem grossen Einsatz des ganzen Teams sowie einem längst angekündigten Update des Fallführungssystems Tutoris bewältigt werden. Neu besteht eine Leistungsvereinbarung mit der Firma SoWatch, welche bei Verdacht auf Sozialhilfemissbrauch vertiefte Abklärungen vornehmen kann.

Sozialdienst; Jugend- und Familienberatung

Die Anzahl der durchgeführten Beratungen in der Jugend- und Familienberatung liegen auf Vorjahresniveau. Es werden keine Kinderschutzmmandate mehr durch die JFB Windisch geführt. Im Rahmen der Aufsichtspflicht der Pflegeverordnung wurden 2015 zwei Kindertagesstätten und fünf Tagesfamilien überprüft.

Sozialdienst; Asylwesen

Die Asylunterkunft an der Unterwerkstrasse 1235 mit rund 30 Plätzen wird weiterhin durch den Kantonalen Sozialdienst betrieben. Es ist zu keinen besonderen Vorkommnissen gekommen. Sollte es im Rahmen des Notfallkonzeptes des Bundes zu einer grossen Zuweisung von neuen Asylbewerbenden kommen, wurde intern ein Konzept für die Gemeinde Windisch erstellt.

Kindes- und Erwachsenenschutzdienst KESD des Bezirks Brugg

Das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht ist seit dem 1.1.2013 in Kraft. Die geführten Fälle sind im Rahmen der 3-jährigen Frist bis Ende 2015 in das neue Recht überführt worden. Die Spezifizierung der Massnahmen bezieht den Menschen ein und versucht die Abstimmung von Eigenverantwortung und notwendigen Hilfestellungen zu definieren.

Der KESD kann im Berichtsjahr eine Stabilisierung der geführten Fälle verzeichnen. Aufgrund der Personalaufstockungen konnten die Fälle je Beistand reduziert werden auf ca. 87 Fälle/Vollstelle. Dies liegt nach wie vor über den allg. Empfehlungen von 60 - 80.

Die KESD-Buchhaltung konnte umstrukturiert werden vom üblichen langjährigen Sammelpool zu neu eröffneten Einzelkonti für jeden Klient.

Der KESD ist weiterhin unter hohem Arbeitsdruck, zudem konnten weitere Schwachstellen bei den Abläufen sowie auch auf Vorstandsseite eruiert werden, welche mit der Verbandsgründung verbessert werden müssen. Die KESD-Räumlichkeiten im Amtshaus Brugg mussten mit einer Dependence an der Hauptstr. 12 erweitert werden.

Finanziell ergaben sich diverse Budgetübertretungen, die aber mit Begründungen von der DV "murrend" akzeptiert wurden. Elisabeth Hunziker beendete per Ende 2015 ihre Stellenleitung nach intensiven 3 1/2 Jahren wegen der bevorstehenden Umstrukturierung. Besten Dank an dieser Stelle für ihren grossen Einsatz!

Verband Soziale Dienstleistungen Region Brugg

Mitte 2015 erfolgte die Gründung des regionalen Verbandes als Zusammenschluss des KESD, der Jugend- und Familienberatung JFB und der Mütter-und Väterberatung MVB. 25 Gemeinden des Bezirks Brugg sind angeschlossen bei den Bereichen KESD und MVB und davon 20 Gemeinden auch bei der JFB (ohne Windisch und Gemeinden mit eigenem SD). Brugg und Windisch traten erst Ende Jahr bei, da die Entscheidung vor die Einwohnerräte musste. Der GR von Windisch prüfte als Alternative einen Alleingang. Finanziell wäre es gleich teuer, birgt aber vorerst zu grosse Risiken, so dass auch der ER den Beitritt beschloss.

Der neue Vorstand unter der Führung von Reto Wettstein, Brugg, begann früh mit den Vorbereitungsarbeiten. Dazu stiess die neue Geschäftsführerin Gabriela Oeschger, Birmenstorf (90%) und die Finanzfachfrau Cornelia Gwerder, Hausen (40%), für den Personal- und Finanzbereich des Verbandes. Zurzeit vereinigt der neue Verband 33 Mitarbeitende an 4 Standorten. Diverse Arbeiten sind am Laufen, um Strukturen und Abläufe weiter zu professionalisieren und verbessern, so auch das Projekt für gemeinsame Räumlichkeiten per Ende 2016.

Ambulante Gesundheitspflege: Spitex

Der Trend nach immer mehr und komplexeren Pflegeleistungen zu Hause setzte sich 2015 fort: Die verrechenbaren Stunden stiegen gegenüber 2014 um +10%, gegenüber 2013 um +35%. Insgesamt nahm der Anteil Behandlungspflege und Abklärung/Beratung zu, während der Anteil Grundpflege und Hauswirtschaft abnahm. Während des ganzen Jahres wurde die Integration der Spitex Schenkenberg und Umgebung durch den Verwaltungsrat vorbereitet. Die Gemeindeversammlungen der betroffenen Gemeinden (Schinznach, Schinznach Bad, Thalheim, Veltheim, Villnachern) haben der Integration zugestimmt und die Generalversammlung hat das Projekt abgesegnet. Dieses wird ab 1. Januar 2016 wirksam.

Die Umfrage im Herbst 2015 bei den Aktionärgemeinden zur Beurteilung der Kommunikation ergab höchst zufriedene Rückmeldungen. An der Generalversammlung im Mai 2015 wurde der gesamte Verwaltungsrat einstimmig wieder gewählt. Neu wurde für das Schenkenbergertal Monique Rotzer in den Verwaltungsrat gewählt. Die Spitex ist weiterhin kontinuierlich und erfolgreich mit klaren Strukturen und engagierten Mitarbeitenden unterwegs.

Stationäre Gesundheitspflege: Sanavita AG

Der Betrieb des Lindenparks lief auch im 2015 wegen dem Um-/Neubau unter erschwerten Bedingungen. Dank grossem Einsatz der Mitarbeitenden und einer hohen Flexibilität der Bewohnenden konnte das Jahr erfolgreich und zufriedenstellend gestaltet werden. Die Zimmer waren praktisch durchgehend ausgelastet und die Rechnung 2015 schliesst gegenüber dem Budget um einiges besser ab.

Der Neubau "Trakt Reuss" wurde fertig gestellt und konnte bezogen werden. Der Neubau "Trakt Limmat" (Ersatz für den abgerissenen Altbau) wurde planmässig hochgezogen und erste Zimmer wurden Ende 2015 bezogen. Der Zeitplan ist auf Kurs und die Kosten-Prognose ist stabil (ca. 24,9 Mio. Franken).

Im Herbst präsentierte sich die Sanavita mit all ihren Dienstleistungen und feinen Häppchen an der EXPO Brugg-Windisch. Gegen Ende Jahr musste Geschäftsführer Marco Anselmi aus gesundheitlichen Gründen eine Auszeit nehmen. Als Interimsleitung konnte Hans Bürge engagiert werden. Die Sanavita AG geht gut gerüstet ins 2016 und freut sich auf den bevorstehenden Endausbau und Vollbetrieb.

Altersleitbild; Regionale Kommission für Alterfragen

Das 2009 erarbeitete Regionale Altersleitbild Windisch-Eigenamt konnte wie vorgesehen 2015 durch eine Projektgruppe, unter der fachlichen Leitung von Roland Guntern, Fachstelle Alter, Baden, überarbeitet werden. Die Umsetzung der Massnahmen wurde kritisch geprüft und bewertet, die Veränderungen in der Altersarbeit zusammengetragen und neue Massnahmenvorschläge definiert (Aufbau eines flächendeckenden Besuchsdienstes, Prüfung der Betreuungsangebote zu Hause, Präsenz der Koordinationsstelle im Eigenamt, kostengünstiges betreutes Wohnen, regionale Pflegebettenplanung, Zusammenarbeit mit der Stadt Brugg etc.).

Die Spitex Region Brugg AG ist gut aufgestellt, die Koordinationsstelle bedient viele Anfragen und ist gut vernetzt, das forum60+feierte den 5.Geburtstag und ist weiterhin sehr aktiv und organisiert viele Anlässe. Alle 3 Organisationen waren auch an der EXPO Brugg-Windisch präsent.

Die Altersarbeit der Region Windisch-Eigenamt mit ihren Angeboten und Strukturen ist sehr gut unterwegs und dient als Vorzeigemodell im Kanton Aargau. Die kontinuierliche Weiterentwicklung ist gewährleistet.

Gemeinderat Windisch schreibt Asylersatzabgabe ab

Während mehreren Jahren mietete die Stadt Brugg die ehemalige Gastarbeiterbaracke an der Unterwerkstrasse 1235 auf dem Gemeindegebiet von Windisch und brachte darin Asylsuchende unter (die AZ berichtete). Die Stadt betreute diese zunächst selber und vergab später diesen Auftrag an eine externe Firma. Die Verwaltung erfolgte über die zentrale Adresse des Sozialdienstes von Brugg. Im gleichen Zeitraum konnte die Gemeinde Windisch ihr Asylbetreuungskontingent nicht vollständig erfüllen und musste dem Kanton seit der Einführung im 2006 eine Ersatzabgabe im Gesamtwert von Fr. 128'000.- bezahlen.

Seit dem Mieterwechsel Mitte 2014 von Brugg zum Kantonalen Sozialdienst wird die Asylbaracke als kantonale Unterkunft betrieben (belegt mit ca. 30 Asylsuchenden) und zählt nun zum Kontingent von Windisch und dessen Abgaben entfielen seither.

Erst zu diesem vorletztjährigen Zeitpunkt konnte Windisch in Erfahrung bringen, dass somit seit Jahren Asylsuchende auf Windischer Boden untergebracht waren. Der Gemeinderat vertrat in der Folge die Meinung, dass die oben erwähnten Ersatzabgaben unrechtmässig bezahlt werden mussten. Im 2015 wurden diverse Abklärungen getätigt und Verhandlungen mit dem Kanton geführt. Trotz intensiven Bemühungen konnte der Gemeinderat keine ganze oder teilweise Rückerstattung durch den Kanton erwirken. Wie sich zeigte, fehlen dazu die rechtlichen Grundlagen. Der Kanton konnte/musste die genaue Lage der Baracke nicht wissen wegen der zentralen Brugger Adressverwaltung. Die Stadt Brugg war berechtigt, auf fremdem Gebiet Asylsuchende unterzubringen und dem eigenen Kontingent anzurechnen, zumal sie auch deren finanzielle Unterstützung und Betreuung gewährleistete. Hingegen nahm der Stadtrat von Brugg in den gemeinsamen Gesprächen die Kritik von Windisch entgegen und drückte sein Bedauern aus, dass der Nachbar in all den Jahren nie offiziell über die Asylunterkunft informiert wurde und so Windisch auch nie früher intervenieren konnte.

In Abwägung aller Fakten gelang der Gemeinderat anfangs 2016 zum Schluss, dass keine weiteren Schritte möglich und sinnvoll sind. Die Ersatzabgaben von Fr. 128'000.- werden definitiv abgeschrieben. Immerhin ist auch festzuhalten, dass Windisch im Gegenzug seither keine weiteren Kosten für die Unterbringung der "fehlenden" Asylsuchenden entstanden sind. Der Gemeinderat sieht die Diskussionen und die gesamte Akte damit als geschlossen an.

Tätigkeitsberichte gemeinderätlicher Kommissionen

Einbürgerungskommission

Der Gemeinderat ist gestützt auf § 19 Absatz 1 des Bürgerrechtsgesetzes des Kantons Aargau (KBüG) verpflichtet, der Öffentlichkeit Bericht über das ordentliche Einbürgerungsverfahren zu erstatten.

2015 wurden bei den Einwohnerdiensten 32 Gesuche um Einbürgerung eingereicht. Diese Gesuche umfassten total 38 Personen mit folgenden Nationen:

Italien	5 Gesuche	7 Personen
Afghanistan	1 Gesuch	1 Person
Kosovo	4 Gesuche	6 Personen
Serbien	3 Gesuche	8 Personen
Türkei	7 Gesuch	12 Personen
Deutschland	2 Gesuche	8 Personen
Vereinigtes Königreich	1 Gesuch	3 Personen
Belarus	1 Gesuch	3 Personen
Vietnam	3 Gesuch	6 Personen
Mazedonien	2 Gesuch	2 Personen
Sri Lanka	2 Gesuch	4 Personen
Litauen	1 Gesuch	1 Person

Die Einbürgerungskommission hat in vier Sitzungen die Einbürgerungsgesuche geprüft und die persönlichen Gespräche mit den Gesuchstellenden geführt. Ein Gesuch wurde zurückgewiesen bzw. vom Gesuchsteller in der Folge zurückgezogen, da die formellen Voraussetzungen für eine Einbürgerung nicht erfüllt waren.

Der Einwohnerrat hat 2015 61 Personen aus 12 verschiedenen Ländern (Italien, Afghanistan, Kosovo, Serbien, Türkei, Deutschland, Vereinigtes Königreich, Belarus, Vietnam, Mazedonien, Sri Lanka, Litauen) das Gemeindebürgerrecht von Windisch zugesichert.

Die Erarbeitung einer Applikation für die elektronische Abwicklung der Einbürgerungsgesuche ist beim Kanton im Gange. Es ist vorgesehen, den elektronischen Einbürgerungsprozess ab 1. April 2016 einzuführen. Bereits heute zeichnet sich ab, dass der Bearbeitungsaufwand für die Gemeinden grösser, derjenige beim Kanton kleiner und einfacher werden wird.

Energiekommission

Zusammenfassung

Die Energiekommission führte total fünf Sitzungen für den EW-Bereich und eine für die Energiestadt durch. Im Besonderen wurde die Motion „Reduktion der Strassenbeleuchtung“ bearbeitet. An der Sitzung für die Energiestadt wurde der Massnahmenkatalog für das Reaudit 2016 bearbeitet. In der letzten Sitzung wurde die Trafostation FHNW besichtigt.

Bereich EW

Die Netznutzungs- und Energietarife des EWW wurden für die Stromprodukte „Wasserstrom“, „Ökostrom Windisch“ und „Graustrom“ festgelegt. Die Motion „Reduktion der Strassenbeleuchtung“ wurde bearbeitet und an den Gemeinderat überwiesen. Als Abschluss wurde nach der letzten Sitzung die Trafostation der FHNW besichtigt.

Bereich Energiestadt

An einer Sitzung wurde der aktuelle Stand des Energiestadt-Programms 2012-2016 mit dem Energiestadt-Berater Herr Leuenberger besprochen. Herr Leuenberger informierte allgemein über die Verschärfung der Beurteilungskriterien für die getroffenen Massnahmen.

Roland Schneider, Planung und Bau, erläuterte den Massnahmenkatalog mit Ergänzungen für das Jahr 2016. Die Vorbereitungen für das Reaudit Energiestadt 2016 wurden besprochen und ein provisorischer Termin festgelegt. Im Besonderen wurde die Energiebuchhaltung durch Herr Halter vorgestellt und erklärt. Die aktuelle Energiebuchhaltung wird anhand der Schulhäuser und Turnhallen beurteilt und erste Schlussfolgerungen wurden gezogen. Ungenauigkeiten in der Energieerfassung wurden besprochen und es wurden Massnahmen für die Verbesserung vorgeschlagen.

Kommission Jugend-, Kultur- und Altersfonds

Die Kommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Mathias Richner, Präsident
Christoph Häfeli, Gemeinderat
Myrtha Schmid, Vertretung Alter
Madeleine Schifferle, Vertretung Kultur
Maja Haus, Vertretung Jugend
Monika Herzog, Sachbearbeiterin, Administration

An zwei Sitzungen wurden insgesamt 7 eingereichte Beitragsgesuche behandelt. Die Kommission unterbreitete die unterstützungswürdigen Gesuche dem Gemeinderat zur Genehmigung. Für folgende Veranstaltungen und Vorhaben wurden finanzielle Unterstützungen gesprochen:

– Alte Kantonsschule Aarau; Kantikonzerte	CHF 500.00
– Kath. Pfarrei Windisch; Konzert	CHF 800.00
– Musigwürm Windisch; „Neuertaufe“ und Neueinkleidung	CHF 1'000.00
– Barbara Stüssi; Sammlung Beiträge WiZ	CHF 1'000.00
– Jungwacht und Blauring Windisch, Jubiläumsfest	<u>CHF 800.00</u>
– Total:	<u>CHF 5'100.00</u>

Dem Fonds wurde im Jahr 2015 CHF 1.00/Einwohner über das ordentliche Budget zugewiesen. Das Guthaben des Fonds beträgt per Ende Jahr CHF 5'394.05.

Für die Jubiläumsfeier der Musikschule Windisch-Hausen wurde von der Kommission eine Defizitgarantie im Betrag von CHF 1000.00 gesprochen, welche jedoch nicht beansprucht werden musste.

Personal

Stellenplan (fest angestelltes Personal mit Voll- oder Teilpensum, ohne HPS) Stichtag: 31.12.2015

Organisationseinheit	Rechnung				Δ 14-15	Budget		Δ 15-16
	2012	2013	2014	2015		2015	2016	
Verwaltungsleitung	130%	130%	150%	150%	0%	150%	170%	20%
Leitung (GS I)	100%	100%	100%	100%	0%	100%	100%	0%
ICT-Verantwortlicher	30%	30%	50%	50%	0%	50%	70%	20% 1
Einwohnerdienste	390%	390%	350%	350%	0%	350%	370%	20%
Leitung (GSII)	100%	100%	100%	100%	0%	100%	100%	0%
Sekretariat	90%	90%	90%	90%	0%	90%	100%	10% 2
Einwohnerdienste	200%	200%	160%	160%	0%	160%	170%	10% 3
Sozialdienst	500%	490%	490%	510%	0%	510%	510%	0%
Leitung	100%	100%	100%	100%	0%	100%	100%	0%
Sekretariat	90%	90%	90%	90%	0%	90%	90%	0%
Sozialarbeit	160%	160%	160%	160%	0%	160%	160%	0%
Jugend- und Familienberatung	60%	60%	60%	60%	0%	60%	60%	0%
Jugendtreff	60%	50%	50%	50%	0%	50%	50%	0%
Treffpunkt Integration	30%	30%	30%	50%	0%	50%	50%	0%
Planung + Bau	2615%	2565%	2565%	2745%	0%	2745%	2775%	30%
Leitung	100%	100%	100%	100%	0%	100%	100%	0%
Sachbearbeitung	200%	200%	200%	200%	0%	200%	200%	0%
Sekretariat	100%	100%	100%	100%	0%	100%	100%	0%
Parkplatzbewirtschaftung	50%	0%	0%	0%	0%	0%	20%	20% 4
Hauswartung Liegenschaften	665%	665%	665%	845% *	0%	845% *	845%	0%
Bademeister Schwimmbad	160%	160%	160%	160%	0%	160%	160%	0%
Bauamt	680%	680%	680%	680%	0%	680%	680%	0%
Spezialfinanzierungen	660%	660%	660%	660%	0%	660%	670%	10%
Elektrizitätswerk	460%	460%	460%	460%	0%	460%	470%	10%
Wasserwerk	200%	200%	200%	200%	0%	200%	200%	0%
Finanzen	300%	300%	300%	300%	0%	300%	300%	0%
Leitung	100%	100%	100%	100%	0%	100%	100%	0%
Sachbearbeitung	200%	200%	200%	200%	0%	200%	200%	0%
Steuern	420%	470%	470%	500%	0%	500%	500%	0%
Leitung	100%	100%	100%	100%	0%	100%	100%	0%
Sachbearbeitung	320%	370%	370%	400%	0%	400%	400%	0%
Volksschule	145%	145%	145%	145%	0%	145%	145%	0%
Schulsekretariat	65%	65%	65%	65%	0%	65%	65%	0%
Schulsozialarbeit	80%	80%	80%	80%	0%	80%	80%	0%
Musikschule	27%	27%	40%	40%	0%	40%	40%	0%
Leitung	22%	22%	30%	30%	0%	30%	30%	0%
Sekretariat	5%	5%	10%	10%	0%	10%	10%	0%
Gesamttotal o. Vakanzen (IST)	4527%	4517%	4510%	4740%	0%	4740%	4810%	70%
Δ zu Vorjahr	130%	-10%	-7%	230%		0%	70%	

1 Erweiterter Aufgabenbereich des ICT Verantwortlichen aufgrund Einbindung aller Aussenstellen (Hauswarte, Bauamt), laufender und zukünftiger Projekte, höherem Aufwand im Bereich Sicherheit und Betreuung Clients, First-Level Support

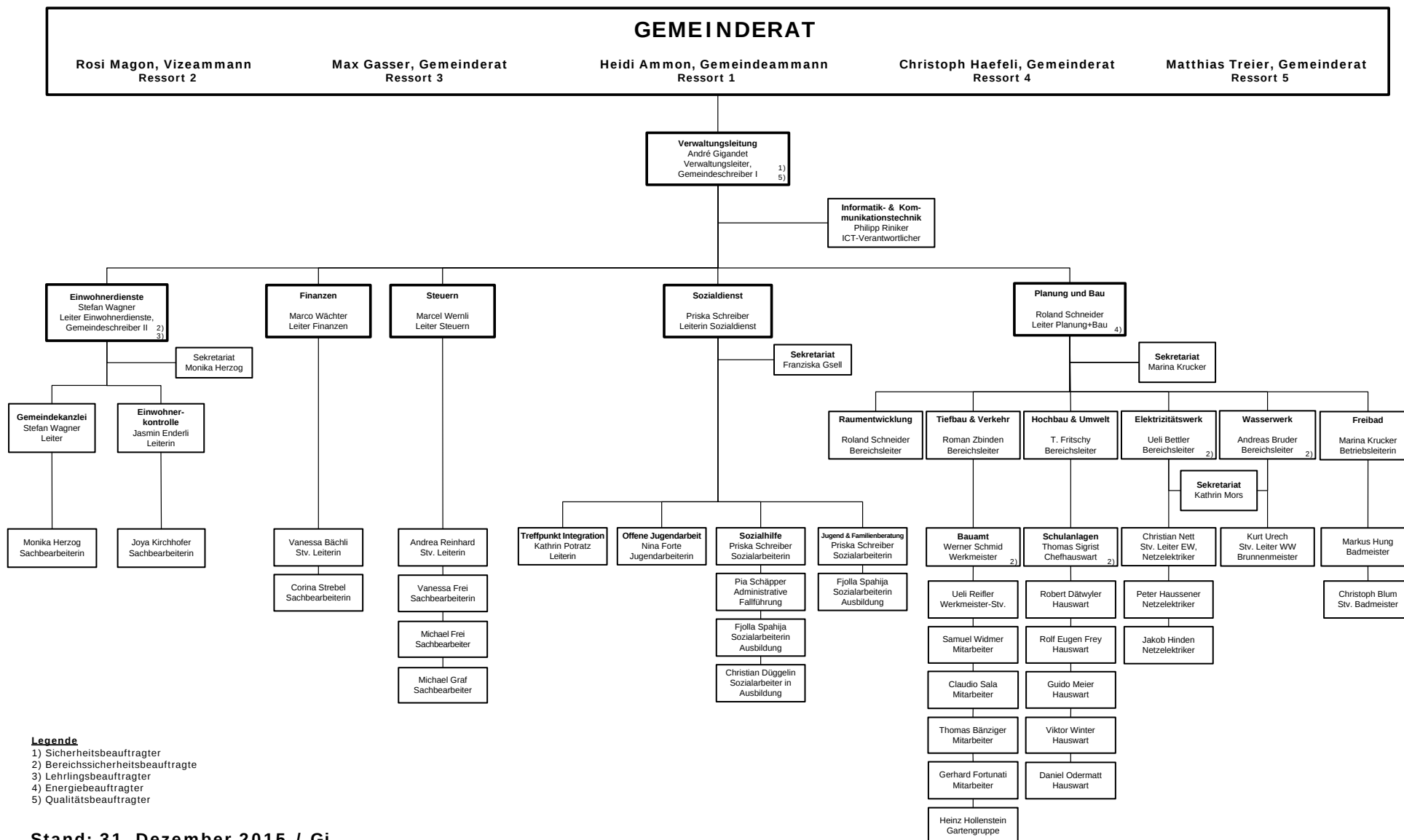
2 Steigender Aufwand zur Betreuung der Webpage (Ausbau online Dienstleistungen, Bezahlservice) und des Infosystems

3 Beseitigung Kapazitätsengpass (entspricht Stand Stellenprozente 2010)

4 Ausbau Parkplatzbewirtschaftung (Patrouillen Tag und neu Nacht) und Unterhalt Anlagen (entspricht --30% Stand Stellenprozente 2012)

* Gemäss dem neuen Personalreglement werden die unbefristet angestellten Mitarbeitenden mit einem Pensum ab 30% in eine Anstellung mit festem Pensum überführt

Organigramm Gemeindeverwaltung Windisch



Legende

- 1) Sicherheitsbeauftragter
- 2) Bereichssicherheitsbeauftragte
- 3) Lehrlingsbeauftragter
- 4) Energiebeauftragter
- 5) Qualitätsbeauftragter

Stand: 31. Dezember 2015 / Gi

Dienstjubiläen

Dienstjahre	Nachname	Vorname	Funktion	Jubiläum
10	Hinden	Jakob	Netzelektriker	01.03.2015
10	Uras-Saggio	Innocenza	Reinigungshilfe	01.04.2015
10	Dervos	Yvonne	Musiklehrerin	08.08.2015
20	Weber	Stefan	Musiklehrer	14.08.2015
30	Wagner	Stefan	Gemeindeschreiber II	01.09.2015
10	Lemle	Dora	Aufgabenhilfe Primar	01.11.2015
10	Quaglieri Ferradino	Angela	Reinigungshilfe	02.11.2015

Personalmutationen (Ein-/Austritte)

Nachname	Vorname	Ein-/Austritt	Datum	Funktion
Gloor	Esther	Eintritt	01.01.2015	Mitarbeiterin Bibliothek
Gsell	Franziska	Eintritt	01.01.2015	Sachbearbeiterin Sozialdienst
Avdiu	Fitore	Eintritt	01.01.2015	Reinigungshilfe
Jakob	Eva	Eintritt	01.01.2015	Reinigungshilfe
Borioli	Michela	Eintritt	01.02.2015	Musiklehrerin
Kreier	Marvin	Austritt	28.02.2015	Musiklehrer
Sefali-Mecitoglu	Ruken	Austritt	28.02.2015	Hausdienst Gemeindehaus
Hamzavi-Louyeh	Mani	Austritt	28.02.2015	Praktikant Jugendarbeit
Bruder	Andreas	Eintritt	01.03.2015	Brunnenmeister
Zamanpour	Nahid	Eintritt	01.04.2015	Hausdienst Gemeindehaus
Schibli-Scherrer	Maria Theresia	Austritt	30.04.2015	Mitarbeiterin Bibliothek
Bleuel	Caroline	Austritt	31.05.2015	Sachbearbeiterin Finanzen
Kloter	Esther	Austritt	31.05.2015	Sachbearbeiterin Einwohnerdienste
Liechti	Selina	Eintritt	01.06.2015	Reinigungshilfe
Rauber	Hans Peter	Austritt	30.06.2015	Bereichsleiter Tiefbau
Frei	Michael	Eintritt	01.07.2015	Sachbearbeiter Steueramt
Buccheri	Nunziata	Eintritt	01.07.2015	Reinigungshilfe
Meier	Ernst	Austritt	31.07.2015	Schulsekretär
Burkhard	Silvia	Austritt	31.07.2015	Unterrichtsassistentin HPS
Ambühl	Rita	Austritt	31.07.2015	Mittagstisch HPS
Bütikofer	Beatrice	Austritt	31.07.2015	Unterrichtsassistentin HPS
Meier	Doris	Austritt	31.07.2015	Psychomotorik-Therapeutin HPS
Schafflützel Sussmann	Susanne	Austritt	31.07.2015	Chauffeurin Waldkindergarten
Oldani	Sandro	Austritt	31.07.2015	Musiklehrer
Marrapodi	Simona	Austritt	31.07.2015	Reinigungshilfe
Paradela	Luca	Austritt	31.07.2015	Lernender Verwaltung
Meyer	Anya	Austritt	31.07.2015	Praktikantin HPS
Lufrano	Luana	Austritt	31.07.2015	Praktikantin HPS
Wüthrich	Sina	Austritt	31.07.2015	Praktikantin HPS
Keller	Melanie	Austritt	31.07.2015	Praktikantin HPS
Müller	Johanna	Austritt	31.07.2015	Praktikantin HPS
Strebel	Corina	Eintritt	01.08.2015	Sachbearbeiterin Finanzen
Adhiambo	Mishell	Eintritt	01.08.2015	Praktikant HPS

Basler	Sophie	Eintritt	01.08.2015	Praktikantin HPS
Häberling-Spiegel	Monika	Eintritt	01.08.2015	Mittagstisch HPS
Reppenhagen	Christin	Eintritt	01.08.2015	Praktikantin HPS
Schoch	Junia Michal	Eintritt	01.08.2015	Praktikantin HPS
Jaberg	Hannes	Eintritt	01.08.2015	Praktikant Jugendarbeit
Guanci	Sabino	Eintritt	01.08.2015	Musiklehrer
Brogli	Roman	Eintritt	01.08.2015	Musiklehrer
Schiesser	Robert	Eintritt	01.08.2015	Chauffeur Waldkindergarten
Zimmermann	Thomas	Eintritt	01.08.2015	Musiklehrer
Curti	Valeria	Eintritt	01.08.2015	Musiklehrerin
Müller	Michelle	Eintritt	03.08.2015	Lernende Verwaltung
Moussa	Gabriel	Eintritt	03.08.2015	Lernender Verwaltung
Liistro	Nadia	Eintritt	10.08.2015	Betreuerin Mittagstisch/Randstunden
Spahija	Fjolla	Eintritt	01.09.2015	Sozialarbeiterin
Geiser	Fabienne	Eintritt	01.09.2015	Schulsekretärin
Zbinden	Roman	Eintritt	01.10.2015	Bereichsleiter Tiefbau
Wipfli	Heinz	Austritt	31.10.2015	Gemeinderat
Weissenberger-Schnidrig	Brigitte	Austritt	10.12.2015	Mitarbeiterin Steueramt
Cacioppo-Di Natale	Laura	Austritt	31.12.2015	Reinigungshilfe
Meinen	Andrea	Austritt	31.12.2015	Sozialarbeiterin
Ramos da Silva Charlier	Anna Maria	Austritt	31.12.2015	Vernetzerin

1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Statistisches

Geburten		2015	2014
Total		75	71
davon	Schweizer	47	48
	Ausländer	28	23
davon	Mädchen	32	35
	Knaben	43	36

Trauungen		2015	2014
Total		39	58

Todesfälle		2015	2014
Total		67	54
davon	Schweizer	62	48
	Ausländer	5	6

Einwohnerzahlen

	31.12.2015	31.12.2014
Total Einwohner	7'369	7'155
davon Ausländer	2'169	2'102
Anteil in %	29.43	29.38
Bevölkerungszunahme	214	86
Total Stimmberechtigte	4'211	4'135

Inventarwesen

	2015	2014
Öffentliche Inventare	0	0
Sicherungsinventar	1	0
Steuerinventare	3	6
Inventuramtliche Erklärung	3	6
Feststellungsverfügungen (keine Erbsteuerpflicht)	30	33

Einwohnerdienste

Die vielen krankheitsbedingten Ausfälle in den Einwohnerdiensten und ein unerwarteter Personalwechsel im Bereich Einwohnerkontrolle haben das Dienstleistungszentrum des Gemeindehauses an seine Kapazitäts- und Belastungsgrenzen gebracht. Als Ersatz im Bereich Schalterdienst und Einwohnerkontrolle konnte der Gemeinderat die Lernende Joya Kirchhofer anstellen, welche ihre Lehrzeit bei der Gemeinde Windisch im Juni mit Erfolg abgeschlossen hat. Bedingt durch diese Situation hat der Gemeinderat für die Zeit vom April bis August die Anstellung einer Aushilfe mit einem Pensum von 100% bewilligt. Mit der Person von Robin Neeser konnte eine sehr gute Lösung gefunden werden, konnte er doch sowohl im Einwohnerkontroll-/Schalter- wie auch im Bereich Gemeindekanzlei zur Entlastung eingesetzt werden.

2 BILDUNG

Volksschule

Auch 2015 war ein spannendes Jahr für die Volksschule Windisch: kreative Projekte, Schulraumplanung, personelle Wechsel, Jubiläumsanlässe; Pensenabbau wegen Sparmassnahmen oder Schulentwicklung sind nur einige Stichworte. Die Volksschule (Regelschule und HPS) ist mit ihren über 200 Mitarbeitenden und mehr als 1'000 Schülerinnen und Schülern gut unterwegs. Das belegen auch die externen Schulevaluationen, die im Berichtsjahr an der Regelschule und der HPS durchgeführt wurden.

Schulpflege

Regelschule

Mit Spannung wurde der Bericht der Externen Schulevaluation erwartet, die nach 2010 das zweite Mal durchgeführt wurde. Die Schule erhält überwiegend gute Noten. So sind die Schülerinnen und Schüler, die Eltern sowie die Lehrpersonen mehrheitlich zufrieden mit der Schule. Sechs von sieben Ampeln stehen auf grün. Nur bei der Regelkonformität hat das Evaluationsteam die Ampel aus zwei Gründen (vorzeitiger Schulschluss der Abschlussklassen der Real- und Sekundarschule sowie die Verwendung von rund CHF 4'000 aus dem QM-Führungspool für schulische Zwecke ausserhalb des Qualitätsmanagements) auf gelb gestellt. Die Regelkonformität konnte ab sofort gewährleistet werden.

Schulpflege und Schulleitung haben im Anschluss an die Evaluation die weiteren Schritte festgelegt, damit die Schule Windisch auf Kurs bleibt und die Schulqualität stetig optimiert werden kann.

Heilpädagogische Schule

Auch die HPS erhielt gute Noten vom Team der Externen Schulevaluation (näheres dazu weiter hinten). Ein wichtiges Thema war die Planung und Umsetzung der Änderungen im Zusammenhang mit der Regionalisierung der Werkstufe.

Musikschule

Das 40-jährige Jubiläum war für die Musikschule der kulturelle Höhepunkt des Jahres. Mit grossem Engagement haben die Musikkommission, die Schulleitung und die Lehrpersonen für einen stimmungsvollen Abend gesorgt.

Über uns

Per Ende März trat Regula Feller aus der Schulpflege aus. Seit der Wahl von Christian Locher im Oktober ist die Schulpflege wieder komplett. Das Gremium traf sich im Berichtsjahr zu 16 ordentlichen Sitzungen und einigen themenbezogenen Sitzungen. Wie jedes Jahr war das Schulbudget ein wichtiges Geschäft. Zudem waren einige Laufbahnentscheide zu fällen und vereinzelte Disziplinarmassnahmen auszusprechen.

Schulleitung

Neben der Externen Schulevaluation und stets komplexeren Herausforderungen im pädagogischen Alltag beschäftigte die Sicherung eines qualitativ hoch stehenden Unterrichts, eines lösungsorientierten Dialoges mit Schülerinnen, Schülern und Eltern und einer unterstützenden Zusammenarbeit mit allen involvierten Stellen.

Leitung Primarschule Dohlenzelg und Kindergarten

Nachdem Doris Imhof während 12 Jahren zuerst als Rektorin, später als Schulhaus- bzw. Stufenleiterin die Geschicke der Schule massgeblich mitgeprägt hatte, trat sie nach insgesamt 27-jährigem Einsatz für die Kinder in Windisch in den mehr als wohlverdienten Ruhestand.

Wahrhaft glücklichen Umständen ist zu verdanken, dass in der Person von Tamer Pisirici ein kompetenter, engagierter und sicher zukunftsweisender Nachfolger angestellt werden konnte.

Wechsel auf dem Sekretariat der Schulpflege und der Schulleitung

Nach noch längerer Dauer im Dienste der Schule Windisch, 25 Jahre lang als Lehrer und anschliessend 19 Jahre lang als Schulsekretär, ist Ernst Meier in Pension gegangen. Dass diese Schlüsselposition durch eine Person mit Schulsekretariatserfahrung, unter anderem sogar an der Bezirksschule Windisch, besetzt werden konnte, stellt eine weiterer Glücksfall dar. Therese Elmiger hat sich bereits ausgezeichnet eingearbeitet.

LehrerOffice

Die Schule Windisch, vom Kindergarten bis zum Abschluss des 9. Schuljahres, verwaltet neu sämtliche Schüler/-innendaten im LehrerOffice. So ist gesichert, dass nicht nur Personalien und Kontaktdaten, sondern auch Angaben zur Schullaufbahn, Notenverwaltung, archivierte Zeugnisse, Absenzenkontrollen, alle relevanten Fakten zum Kind, die Schüler- und Klassenzahlen etc. an einem Ort aktuell und sicher abgelegt sind. Auch Zeugnisse und Zwischenberichte werden direkt aus dem LehrerOffice ausgedruckt. Alle gängigen Formulare und Vorlagen werden

darin hinterlegt. Aus dieser Datenbank können am jährlichen Stichtag die notwendigen Angaben exportiert und dem statistischen Amt übermittelt werden, was einige Arbeitsgänge einspart. Um zu sichern, dass die Anwendung auch klappt, wurden alle Lehrpersonen ihren Bedürfnissen entsprechend in mehreren Workshops geschult. Der LehrerOffice-Server ist über das Internet auch von zuhause oder von unterwegs zugänglich.

Am Beispiel LehrerOffice wird sichtbar, dass eine funktionierende Informatik für eine Schule von unserer Grösse unabdingbar ist. Es muss etwas wert sein, diese Infrastruktur mit Kompetenz und Konstanz zu pflegen.

Schulraumplanung

Entsprechen die Schulgebäude den Ansprüchen einer zeitgemässen Schule? Sind sie von der baulichen Substanz her noch fit? Stehen sie hinsichtlich der Schulwege immer noch am richtigen Ort? Haben wir für die kommenden Jahrzehnte ausreichend Schulraum? Wie entwickeln sich die Schülerzahlen? ...

In der Begleitgruppe Schulraumplanung waren seitens der Schule Ursula Fehlmann von der Schulpflege und der Schulleiter Martin De Boni vertreten. Während des ganzen Jahres wurden zusammen mit der Firma Infraconsult AG, Bern, Bestandesaufnahmen, Analysen, Prognosen und Einschätzungen vorgenommen, die anfangs 2016 zu einem Schlussbericht zu Händen des Gemeinderates aufgearbeitet werden. Fortsetzung folgt. Garantiert.

Abbau an den Einschulungsklassen

Auf den Beginn des Schuljahres 2015/16 musste die Schule Windisch eine von 3 Einschulungsklassen (EK) schliessen. Dies hat nur bedingt mit den Sparmassnahmen des Kantons zu tun. Stärker ins Gewicht fällt dabei, dass die Zuteilungen der übertretenden Kindergartenkinder in die EK kontinuierlich abnimmt. Im Schuljahr 2011/12 waren es noch 40 Kinder, im laufenden Schuljahr sind es gerade noch deren 20.

Kindergarten

Anlässe 2015

An allen Kindergärten werden Anlässe wie Elternabende, Kennenlernanlässe, Eltern-Kind-Turnen, Eltern-Kind-Basteln, Bibliotheksbesuche, Kindergartenreisen, Ausflüge in den Wald, Singanlässe, sowie stufenübergreifende Projekte mit der Primarschule und /oder der Oberstufe durchgeführt. In der Weiterbildung hat man sich auf den Umgang mit den naturnahen Aussenspielflächen konzentriert. Im August hat Tamer Pisirici die Stufenleitung übernommen und hat sich bereits gut eingelebt.

Januar	- Elternabend für Eltern zukünftiger Kindergarten-Kinder
Februar	- Schnuppern Musikschule - Abschluss Übertrittsgespräche
April	- Teamtag
Mai	- Interne Evaluation
Juni	- Übergabegespräche - Besuch in der EK und der 1. Klasse
August	- Neue Stufenleitung Kindergarten
September	- Weiterbildung zum Thema „Aussenräume“
November	- Laternenumzüge mit den Primarschulhäusern - Weiterbildung zu Informatik-Standards zu den Informatikkompetenzen

Personalmutationen

Austritte	Traugott Ulrike Gabathuler Caudia Lupini Charlotte
Eintritte:	Baumgartner Martina Eggspühler Natasja Martin Stefanie

Primarschule

Allgemeines

Der Höhepunkt des Jahres 2015 im Schulhaus Dohlenzelg war sicher das Zirkusprojekt. Während einer Woche im Juni verwandelten sich die über 200 Schülerinnen und Schüler in Zauberer, Clowns, Fakire, Kraftmenschen, usw. und übten in altersdurchmischten Gruppen ein Zirkusprogramm ein. Am Ende der Woche traten die Künstlerinnen und Künstler in einem echten Zirkuszelt mit über 300 Plätzen auf und begeisterten das Publikum mit einem beeindruckenden Programm.

Ebenfalls in einer Juniwoche beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Rütenen unter dem Motto „Viele Länder unter einem Dach“ mit den unterschiedlichen Facetten ihrer Herkunftsländer. Dankbar blickt das Schulhausteam auf das grosse Engagement vieler Eltern zurück. Zum Abschluss der Woche durfte die Schulhausgemeinschaft mit kulinarischen Spezialitäten und Musik aus aller Herren Länder die „hausgemachte“ kulturelle Vielfalt feiern.

Schulanlässe

Februar	- 4./5./6. Klassen: Ski - und Snowboardlager Klewenalp - Dorf: Einige Klassen nehmen am Fasnachtsumzug Windisch teil
März	- Informationselternabend Begabungsförderung - Dorf: Teamtag mit Stadtführung in Solothurn
Mai	- Sternwanderung zum „Dreiländereck“ oberhalb Holderbank - Dorf 5. Klasse: Klassenlager auf dem Rügel bei Seengen
Juni	- Fahrradprüfung 4. Kl. - Dorf 5./6. Klasse: Klassenlager in Sumiswald/BE - Rütenen: Interkulturelle Projektwoche „Viele Länder unter einem Dach“
August	- Elternabende zum Schuljahresbeginn - Dorf: Teamtag mit Flussfahrt auf der Reuss - Rütenen: Aus- und Weiterbildung der Peacemaker
September	- Dorf: Stand am Unterdorfmarkt - Dorf: Weiterbildung „Pausenplatzgestaltung“ - Dohlenzelg: Teamtag Schaffhausen mit Führung auf dem Munot - Rütenen: Teamtag Besichtigung Schokoladenfabrik Aeschbach
Oktober	- Kultureller Anlass Mittelstufe: Theateraufführung „Salto & Mortale“ - Dorf 5./6. Klasse: Beginn Probenarbeit zu „leise brüllen“ im Rahmen von „tanz&kunst“
November	- Informationselternabend „Vorstellung der drei Oberstufenzüge“ - Informationselternabend „Schuleintritt“ - 5./6. Klassen: Nationaler Zukunftstag - Lichterumzüge - Rütenen: Spielmorgen mit Brett- und Kartenspielen
Dezember	- Dorf: Weihnachtsanlass mit Liedern - Rütenen: Bastelnachmittage Weihnachtsgeschenke

Personalmutationen

Schulhaus Dohlenzelg

Austritte	Imhof Doris Freihofer Franziska Frey Urs	Schulhausleitung EK / Primarschule Primarschule
Eintritte	Pisirici Tamer Krähenbühl Alain	Schulhausleitung Primarschule

Schulhaus Dorf

Austritte	Indlekofer Brigitta	Primarschule / SHP
Eintritte	Bürger Stefanie	Primarschule

Schulhaus Rüttenen

Austritte	keine	
Eintritte	Eckert Yulia	EK / Primarschule
	Maschek Luzia	Primarschule (Stellvertretung)
	Pfister Simona	Primarschule (Stellvertretung)
	Spycher Stefanie	Primarschule (Stellvertretung)

Real- und Sekundarschule

Allgemeines

Pädagogische Sitzungen

Noch im Mai des alten Schuljahres 2014-15 hat die Lehrerschaft beschlossen, sich unter der Leitung einer Supervisorin einem bestimmten Thema zu widmen, welches sich aus dem Unterrichts-Alltag heraus ergeben hat. Jede Lehrperson darf dazu ihren Hilferuf deponieren und die Auseinandersetzung mit ihrem Problem beantragen. Die entsprechend involvierten anderen (Fach-)-Lehrpersonen werden im Anschluss ebenfalls zur Sitzung am unterrichtsfreien Mittwochnachmittag aufgebeten.

Ziel: interdisziplinäre Auseinandersetzung über pädagogische Themen, geleiteter Austausch über unterschiedliche Sichtweisen im Lehrerteam, Lösungsansätze und Verhaltensänderungen ansprechen. Ein Pilot hat noch vor den Sommerferien stattgefunden, - pro Quartal ist je eine weitere Sitzung geplant.

tanz&kunst

Zusammen mit der Primarschule Dorf hat sich das Chapf Schulhaus für das pädagogische Tanzprojekt unter der Leitung von Brigitta Luisa Merki (Flamencos en route) angemeldet. Seit Oktober finden bereits Proben mit dem Inhalt zu Hip-Hop und Body-Perussion für dieses Grossprojekt statt, an welchem die Klassen der 4. Real, der 4. Sek und einer 1. Real teilnehmen. Ab Januar folgen weitere Workshops zu neuen Themen, die Intensität der Probearbeit z.T. auch an Wochenenden nimmt zu und es wird den beteiligten Lehrpersonen einiges Engagement abverlangen, bis die Proben und Investitionen zu „leise brüllen“ in der Klosterkirche zur Aufführung gelangen. Eine nachhaltige Lebenserfahrung für die beteiligten Schülerinnen und Schüler ist garantiert!

Sparmassnahmen

Aufgrund der Sparmassnahmen des Kantons konnte zu Beginn des laufenden Schuljahres nur noch ein reduziertes Angebot an Wahlfächern präsentiert werden. Neu gilt eine Kontingentierung für Praktika. An der 2. Kl. Real/Sek. stehen pro Abteilung nur noch 1.25 Lektionen zur Verfügung, die Mindest-Schülerzahlen im Wahlfachangebot wurden erhöht, je nach Fach zwischen 10 und 14. Dafür steht neu das Wahlpflichtfach „Projekte und Recherchen“ im Angebot der Abschlussklassen.

Berufswahl

An der Real- und Sekundarschule werden die Lernenden im Berufswahlprozess eng von den Klassen-Lehrkräften begleitet. Diese können dabei auf die permanente Unterstützung von ask, den Beratungsdiensten des Kantons Aargau und der zuständigen Beratungsperson, Frau M. Sommer, zählen, welche die einzelnen Schülerinnen und Schüler im Berufsfindungsprozess direkt vor Ort beraten und begleiten kann.

Schulanlässe

Januar	- Weiterbildung Lehrkräfte (Einigungssitzung Zwischenbericht) - Expertenrunde mit SPD - Unihockeyturnier
Februar	- 2. Projektwoche 14-15, Skilager Oberstufe, 1.-6. Febr. - Besuchswoche, Workshops Berufsfindung 8. Klassen
März	- Betriebsausflug/Teamtag Lehrerschaft - Gesundheitsförderung: Brötlibackaktion 1. Klassen

April	- Schulhausfest - 3. Projektwoche 14-15
Mai	- Externe Schulevaluation ganze Schule - Nothelferkurs 4. Klassen - Präventions-Theater „zoff@net“ - Sporttag - Standorttag LP, Weiterbildung Teamentwicklung „Am Puls“ - Pädagogische Sitzung
Juni	- Aufnahmeprüfungen Sekundarschule - diverse Klassenlager - Promotionstermine, Promotionssitzung - Abschlussfeier
Juli	- 4. Projektwoche 14-15
August	- Gemeinsame Arbeitszeit LP - Eröffnungsanlass Schuljahr 15-16 - Begrüssung Erstklasseltern durch Elternrat - Diverse Klassenlager
September	- Berufsschau Wettingen - Weiterbildung Informatik-Kompetenzen - Elterninfo BIZ Real-/Sekundarschule - OL - Pädagogische Sitzung
Oktober	- 1. Projektwoche 15-16 - Expertenrunde mit SPD
November	- Elterninformations-Veranstaltung Übertritt Real-/Sekundarschule - Zukunftstag - Weiterbildung/Workshops Informatik-Kompetenzen - Pädagogische Sitzung
Dezember	- Gewaltprävention: Diverse Adventsaktionen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen - Sportturniere vor Weihnachten in Sporthalle

Personalmutationen

Austritte	Lovat Susanna Rösti André	Fremdsprachen Klassenlehrer Real	Pensionierung Pensionierung
Eintritte	Schneider Beat Senn Nicolas	Naturwissenschaften Stellvertretung Sek	

Bezirksschule

Allgemeines

Auch das Jahr 2015 hat mit einem massiven Einschnitt begonnen. Durch die Sparmassnahmen des Kantons fiel ein grosser Teil des Wahlfachangebots der Bezirksschule weg. Dies hatte einerseits Einfluss auf die Pensenvergabe der Lehrpersonen (über 100 Stellenprozent weniger), aber auch auf die Stundenplangestaltung der Schülerinnen und Schüler.

Gleichzeitig wurde in Aussicht gestellt, dass das Normalpensum eines Bezirksschullehrers angehoben wird, was weitere Kürzungen zur Folge hatte.

Besonders der neue Pensenansatz gab dann auch Anstoss zu wichtigen Grundsatzdiskussionen während den Vorbereitungstagen im August. Vom Regierungsrat kam der Auftrag, mögliche Entlastungen intern zu regeln. Diese Aufgabe hat die Lehrpersonen während der ganzen 2. Jahreshälfte immer wieder aufgegeben.

Sehr erfreulich waren hingegen die neuen 1.-Bezler. Als erster Jahrgang, welcher erst im 7. Schuljahr übertritt, haben sie ihre Sache gut gemacht. Die ersten Rückmeldungen für die abgehenden Schulen sind erfolgt, die Umstellung war weniger belastend als erwartet.

Ein kleines Highlight gab es dann zum Jahresende. Der Schülerrat der Bezirksschule hat mit grossem Engagement einen Adventsanlass für den letzten Nachmittag vor den Weihnachtsferien organisiert. Die Schülerinnen und Schüler haben mit viel Einsatz einen gelungenen Anlass auf die Beine gestellt, welcher Potential für eine neue Tradition hat.

Schulanlässe

Januar	- Schüleraustausch mit Fribourg - Spielhalbtage in der letzten Semesterwoche - Schulhausfest
Februar	- Schneesportlager - Schneesporttag - Besuchsmorgen und Elterngespräche
März	- Schüleraustausch mit Fribourg
April	- Teamtag der Lehrerschaft
Mai	- Uselüütete der 4.-Bezler - Lehrer-Schüler-Match
Juni	- BAP 2015 - Aufnahmeprüfungen in die Bezirksschule - Entlassungsfeier der 4. Klassen - Aargauer sCOOL-Cup 2015 - Alternativer Sporttag
Juli	- Gemeinsame Feier zum letzten Schultag
August	- Schulreisen - Sporttag im Schachen Brugg
September	- Besuchsmorgen - Projekt- und Klassenwochen
Oktober	- Meitli-Technik-Tage 2015
November	- Forumtheater - Besuchsmorgen - Nationaler Zukunftstag - Schüleraustausch mit Fribourg
Dezember	- Schüleraustausch mit Fribourg - Adventsanlass des Schülerrates

Personalmutationen

Austritte	Elmiger Therese Panek Stanislav Piller Stephan Schumann Sabine Weibel Michael	Sekretärin Sportlehrer Fachlehrer Klassenlehrerin Klassenlehrerin	Pensionierung
Eintritte	Geiser Fabienne Heimgartner Tim	Sekretärin Fachlehrer	

Heilpädagogische Schule

Allgemeines

Das Jahr 2015 war in seinem ersten Teil geprägt von der Externen Schulevaluation. Die im Auftrag des Kantonalen Departements für Bildung Kultur und Sport überprüfende Fachstelle stellte der HPS Windisch ein erfreuliches Zeugnis aus. Alle 7 untersuchten Ampelkriterien, die über Funktionsfähigkeit, Leistungserfüllung und Organisation der Schule Auskunft geben, wurden auf Grün gestellt. Die HPS Windisch erfüllt in allen Bereichen die kantonalen Vorgaben. Somit wird ihr, wie bereits bei der vorangegangenen Evaluation vor 5 Jahren auch im Jahr 2015 die Funktionstauglichkeit attestiert.

Das Ergebnis des selbstgewählten Bereiches „Qualitätsmanagement“ ist positiv. Es zeigt die guten Leistungen der Lehrerinnen und Lehrer, der Co-Schulleitung und aller an der Schule beteiligten Personen in den Bereichen der Qualitäts- und Unterrichtsentwicklung. Vom Kindergarten bis zur Werkstufe wirkt die Schule als Einheit, welche die integrative Schulung konsequent umsetzt. Die Schulleitung sorgt, so das Evaluationsteam, für gute Rahmenbedingungen, um den Aufbau und die dauerhafte Umsetzung der geforderten Massnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitäts- Entwicklung zu ermöglichen und zu unterstützen.

Die HPS Windisch erhielt im vorgelegten Bericht wertvolle Hinweise und Empfehlungen zur weiteren Optimierung des schulischen Alltags. Diese Empfehlungen wurden in einem Umsetzungsplan über 5 Jahre hinweg terminiert, der wiederum seitens des Departements abgesegnet wurde.

Die sinkende Schülerzahlen, die Regionalisierung der Werkstufe und die Pensionierungen der letzten zwei Jahre konnten insgesamt gut ausgependelt werden. Den Schulführungsverantwortlichen ist es nach einer längeren Phase der Verunsicherung und Krise gelungen, die Situation zu stabilisieren und in eine positive Richtung zu lenken. Der in den letzten beiden Jahren überdurchschnittlich grosse Personalwechsel und die damit einhergehende Verjüngung des Personals zeigten Auswirkungen. Es galt, die „Neuen“ mit den „Alten“ zu verweben. Dies ist zusammenfassend sehr gut gelungen. Die neuen Mitarbeitenden insgesamt bringen einen guten Ausbildungsstand mit. Gepaart mit der grossen Erfahrung der verbleibenden Lehrpersonen ergibt sich an der HPS Windisch ein spürbar neuer Schwung. Davon profitieren sowohl unsere Schülerinnen und Schüler als auch das ganze Team der Mitarbeitenden. Nach den erfolgreich eingeleiteten Pädagogischen Grundsätzen zeugen das sich in der Umsetzung befindende Informatikkonzept sowie das kurz vor Vollendung stehende Konzept zur Unterstützenden Kommunikation von einem neuen Teamgeist. Mit dem zu Beginn des laufenden Schuljahres gestarteten Pilotprojekt zum Einsatz des LehrerOffices an einer Heilpädagogischen Schule versucht sich die HPS Windisch im Einsatz der IT-Technologie als einem Instrument zur gezielten Erfassung und Förderung von Schülerinnen und Schülern nach den ICF Kriterien.

Ende 2015 konnte ein Bestand von 70 Kindern (2014, 83) in 9 Abteilungen (2014, 10) registriert werden. Dies entspricht einem Klassenschnitt von 7,8 SchülerInnen. Dabei entspricht die vom Kanton vorgesehene Normauslastung 8 Schülerinnen und Schüler pro Klasse. Dies bei einer Klassengrösse von minimal 5 und maximal 10 Lernenden. Reine Zahlen sagen nichts aus über den effektiv erfordernten Unterstützungsbedarf. In dieser Beziehung waren Lehrpersonen sowie Pädagogische Mitarbeitende aber auch die Praktikantinnen aller Stufen zusätzlich gefordert. An der Unterstufe musste im laufenden Schuljahr eine 3. Abteilung eröffnet werden. Inwiefern sich hier ein Trend zu immer mehr Unterstufen-SchülerInnen abzuzeichnen beginnt, wird sich weisen.

Zwei Abteilungen waren im ersten Halbjahr weiterhin extern angesiedelt: Die Oberstufe A im ehemaligen Coop an der Reutenenstrasse und die Werkstufe B im Pavillon der Regionalen Werkstatt an der Habsburgstrasse. Mit dem Wegzug der beiden Werkstufen, die seit Beginn des laufenden Schuljahres 2015/16 im HZWB, dem Heilpädagogischen Zentrum für Werkstufen und Berufsvorbereitung in Othmarsingen zusammengezogen wurden, hat sich das Team der HPS Windisch entschieden, die Filiale an der Reutenenstrasse zu schliessen. (Kündigung per September 2015). Insgesamt wechselten von der HPS Windisch 9 Schülerinnen und Schüler an diese neu gestartete Schule.

Für alle 5 Schulabgängerinnen und Schulabgänger konnten Ausbildungsplätze zur erstmaligen beruflichen Eingliederung in Heilpädagogischen Einrichtungen oder individuell passende Anschlusslösungen gefunden werden. Die Steuergruppe Schul- und Unterrichtsentwicklung legte zur Umsetzung der Übergeordneten Pädagogischen Grundsätze auch im Schuljahr 2015/16 zwei Schwerpunkte fest. (in diesem Schuljahr sind es die folgenden: Punkt 7. Wir erfassen und fördern die Schülerinnen und Schüler nach ICF“ // Punkt 9 Wir gestalten den Kontakt mit den Eltern so, dass sie sich gut informiert und verstanden fühlen sowie ihre Anliegen einbringen können). Diese Schwerpunkte wurden an der Semester-Information allen Mitarbeitenden bekanntgegeben. Mittelfristig wird nach 5 Jahren eine erste Ist-Soll Analyse durchgeführt (2019).

Schulanlässe

Januar / Februar	- Schneetag Mittelstufe in Höchenschwand
März / April	- Elternanlässe verschiedener Abteilungen - Velolager, Bodensee, OS A / WS B - Teamtag HPS
Mai / Juni / Juli	- Elternanlässe verschiedener Abteilungen - Externe Schulevaluation - Klassenlager der Mittelstufe A in Murgenthal - 36. Aargauer Fussball-Turnier der Heilpädagogischen Schulen in Aarau - Weiterbildung im Kollegium zum Thema "LehrerOffice, Einführung" (Armin Soller, Firma Roth Software) - Verschiedene Schulreisen und Exkursionen - Eisenbahnfest und Übernachtung im KI-Zimmer (KiGa) - Schlussfeier unter dem Motto "Zelte abbrechen"
August / September	- Begrüssungszeremoniell - Klassenlager: Oberstufe B in Beinwil am See - Elternanlässe verschiedener Abteilungen
Oktober / November	- Kantonaler Schwimmtag HPS in Wettingen - Elternanlässe verschiedener Abteilungen - Förderplangespräche mit allen Eltern - Weiterbildung im Kollegium zum Thema "Förderziele nach ICF" (Ergänzungskurs mit Peter Lienhard, HfH Zürich)
Dezember	- Samichlaus in verschiedenen Abteilungen - Selbstbehauptungskurs für Knaben - Elternanlässe verschiedener Abteilungen - Weihnachtsfeier Kinder und Jugendliche - Weihnachtsfeier Mitarbeitende

Personalmutationen

Austritte	Ambühl Rita Bachmann Annegret Bütikofer Beatrice Burkhard Silvia Helbling Christine Keller Melanie Lufrano Luana Meier Doris Meyer Anya Müller Johanna Richner Brigitte Schafflützel Susanne Staudenmann Matthias Trachsel Käthi Tschopp Esther Uzun Esther Wüthrich Sina	Mittagsbetreuerin Klassenlehrperson Unterstufe Pädagogische Mitarbeiterin Pädagogische Mitarbeiterin Klassenlehrperson Werkstufe(50%) Praktikantin Praktikantin Psychomotorik Therapeutin Praktikantin Praktikantin Klassenlehrperson Kindergarten Stv. Schultransporte Klassenlehrperson Werkstufe (50%) Klassenlehrperson Oberstufe Klassenlehrperson Werkstufe Fachlehrperson Werken / Lehrperson Mittelstufe Praktikantin
Eintritte	Adhiambo Mishell Basler Sophie Häberling Monika Joller Natalia Kablan Nergis Kasten Michaela Keller Simon Reppenhagen Christin Schoch Junia Stark Eva	Praktikantin Praktikantin Mittagsbetreuerin Lehrperson Unterstufe Praktikantin Klassenlehrperson Kindergarten Klassenlehrperson Oberstufe Praktikantin Praktikantin Psychomotorik

Ausblick

Eine Prognose bezüglich der Schülerzahlen ist äusserst schwierig. Es trafen wie üblich wenige Anmeldungen während des 1. Semesters ein. Offizieller Anmeldeschluss ist der 15.03. – Die nach Abgang der Werkstufe für Januar 2016 prognostizierte Schülerzahl hat sich mit deren 70 exakt bewahrheitet. Dies ist wohl eher zufällig. Die zunehmende Umsetzung der Integrativen Schulung an der Regelschule hat zur Folge, dass vorab im Kindergarten weniger Kinder an der HPS einsteigen. Inwieweit sich hier die vorerst noch um ein Jahr hinausgeschobene Entlassungsmassnahme der Streichung der Einschulungsklassen auswirken wird, ist noch ungewiss. Ebenso die Auswirkungen, die die auf Europa zukommende Flüchtlingswelle auf die Schülerzahl der HPS haben wird. Einige Schülerinnen und Schüler, die zunächst integriert an einer Regelschule beschult wurden, steigen dann erfahrungsgemäss mit Eintritt in die Oberstufe an die HPS um, dies sind ca. 2-3 Schülerinnen und Schüler pro Jahr. Neu werden mehr und mehr Kinder und Jugendliche ohne kognitive, dafür mit einer sozialen Behinderung oder vor allem Knaben mit einer Form von Autismus angemeldet. Diese erscheinen vereinzelt auch unter dem Schuljahr in der HPS. Wir schätzen, dass sich die zukünftige Gesamtschülerzahl in den nächsten Jahren neu bei 65 - 70 Schülerinnen und Schülern einpendeln dürfte..

Musikschule

Allgemeines

Im Zentrum stand zweifellos der Anlass zum Jubiläum „40 Jahre Musikschule Windisch“ am 14. November. Die Programmgestaltung des Wunschkonzerts geschah durch Einbezug der Bevölkerung und wurde in der Dorfturnhalle gefeiert.

Reguläre Konzerte

Im Januar 2015 fand ein Pop und Rock-Konzert (Chapf-Aula), ein klassisches Konzert im März im Konzertsaal in Königsfelden und 3 Konzerte - verteilt aufs Schuljahr - über Mittag statt. Ein Mittagskonzert sowie ein abendliches konnten wiederum in Hausen durchgeführt werden. Ein Zeichen, dass sich diese Anlässe institutionalisiert haben. Darüber hinaus fanden zahlreiche individuelle Schülerkonzerte der verschiedenen Lehrkräfte übers Jahr verteilt statt.

Besonderes

Teilnahme am Prix Rotary im März 2015: Ein Trompetenschüler der MS Windisch / Hausen nahm erfolgreich teil. Auch an den Lilibiggkonzerten war die Musikschule, dieses Jahr durch die Band Pentagon five, vertreten. Die Neuzuzügerfeier wurde wiederum von der Musikschule umrahmt.

Spezielle Anlässe

Der Weiterbildungstag am 9. Mai wurde zur Jubiläumsvorbereitung verwendet.
Lehrerkonvent, 10. August 2015

Mutationen im Präsidium der Musikschulkommission und im Musikschulsekretariat

Das Präsidium der Musikschulkommission wurde von Heidi Mösch nach 10 Jahren abgegeben. Kristina Macku ist neu zur Kommission gestossen. Ernst Meier wurde als Musikschulsekretär pensioniert, Fabienne Geiser hat die 10%-Stelle anfangs September aufgenommen.

Neuangestellte Lehrpersonen:

Sabino Guanci	Klavier, Keyboard und Singfächer
Roman Brogli	Posaune
Valeria Curti	Fagott, nur für 1 Jahr
Thomas Zimmermann	Horn

Austritte

Sandro Oldani	Posaune
---------------	---------

Schulsport

Allgemeines

Die Kurseröffnungen und die Abschlüsse in der J+S-Datenbank beim BKS wurden durch den J+S Coach, Frau Isabelle Amstutz, durchgeführt. Markus Hacksteiner als Verantwortlicher Schulsport erstellte die Ausschreibung der Kurse in Absprache mit dem Schulsportverantwortlichen in Brugg und erfasste alle Anmeldungen. Die Kursleiter erhalten jeweils eine Liste mit den Namen der Teilnehmer elektronisch zugestellt.

Generell konnte ein kleiner Aufwärtstrend bei den Teilnehmern im ersten Halbjahr festgestellt werden. Im zweiten Halbjahr wurden zwei Unihockeykurse nicht mehr durchgeführt und für die beliebten Kurse Parcour in Brugg konnten keine Teilnehmer gemeldet werden. Dies führte zu einem Einbruch der Teilnehmerzahl auf 161. Im Weiteren wurde ein Skilager der Oberstufe und eines der Primarstufe durchgeführt und über den J+S Coach abgerechnet.

Kurse im ersten Halbjahr 2015:

Basketball 1 und 2, Leichtathletik 1 und 2, Badminton 1 und 2, Handball, Unihockey 1 und 2, Tischtennis, Volleyball Einsteiger und Könner

Total Teilnehmer: 224 Schüler

Kurse im zweiten Halbjahr 2015:

Basketball 1 und 2, Leichtathletik 1 und 2, Badminton 1 und 2, Handball, Unihockey, Tischtennis, Volleyball Einsteiger und Könner

Total Teilnehmer: 161 Schüler

Familienergänzende Betreuung Windisch

Das Betreuungsteam Mittagstisch und Randstunden in Windisch besteht mittlerweile aus 7 Mitarbeiterinnen. Der Bedarf an Randstundenbetreuung 0730-0815 hält sich in Grenzen. Sie wird 4x pro Woche von 1-3 Kindern in Anspruch genommen, davon 1 Kind vom Schulhaus Rütenen.

Die Nachfrage für den Mittagstisch hingegen ist sehr gross. Somit wurde das Platzproblem wieder zu einem grossen Thema. Im Pavillon Dohlenzelg können wir zusätzlich den Aufenthaltsraum der Bezirksschule benutzen, wo je nach dem die 5. – 9. Klässler verköstigt werden. Im alten Dorfschulhaus steht im Dachgeschoss ein Raum zur Verfügung, in welchem sich die Kinder nach dem Essen aufhalten können. Die Kapazitätsgrenze wurde im Pavillon auf 25 und im Dorfschulhaus auf 20 Kinder erhöht, 2 Kinder kommen vom Schulhaus Rütenen. Trotzdem müssen Kinder auf die Warteliste gesetzt werden.

Aufgabenhilfe

Allgemeines

Im vergangenen Jahr traf sich das Team der Aufgabenhilfe zu zwei Sitzungen (29.06.2015, 02.11.2015). Die SchülerInnen werden in allen Primarschulhäusern während vier Tagen in der Woche von jeweils zwei Frauen in einer Gruppe betreut. An einzelnen Tagen sind sogar vier Aufgabenhelferinnen im Einsatz.

Dora Lemblé konnte für 10 Jahre und Erika Hilfiker für 15 Jahre Treue geehrt werden.

Anlässe

Nebst den Teamsitzungen traf sich das Team im Februar 2015 zu einem „gemütlichen Abend“ im Rütenenschulhaus und im Juni 2015 zum Teamessen. Beide Anlässe dienen zum ungezwungenen Meinungs austausch unter den Aufgabenhelferinnen und zum Kennenlernen.

Im September 2015 wurden die Aufgabenhelferinnen vom Lehrerteam des Dohlenzelgschulhauses zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Mutationen

2015 gab es keine Wechsel im Team.

Schulzahnpflege

Frau Ornella Pedroja als einzige Schulzahnpflegehelferin betreute Administration und Materialverwaltung allein. In den Kindergärten, den Einschulungsklassen, der Unter- und Mittelstufe sowie in der HPS werden je 4 Lektionen erteilt.

Die Arbeit lief gut, bereitete Ornella Pedroja Freude und sie ist dankbar für die gute Zusammenarbeit mit der Schulleitung, dem Schulsekretariat, den Lehrpersonen und den SchülerInnen.

Im Kindergarten hatten die Eltern die Möglichkeit, jede Lektion zu besuchen.

Hauptschwerpunkte der Schulzahnpflegelektionen waren:

Einführung in korrekte Zahnpflege, Ernährungslehre und deren Einfluss auf die Zähne, Anatomie, Zahnaufbau und Geschichtliches.

Im März 2015 nahm Frau Pedroja am Erfahrungsaustausch der Vereinigung der Fachkräfte für Schulzahnprophylaxe in Lupfig und im Mai 2015 nahm sie an der Jahres- und Fortbildungstagung der Aarg. SZPH in Lupfig teil.

Statistik Schule 2015

Schülerzahlen

	2015/2016	2014/2015	2013/2014
Kindergarten	132	131	136
Primarschule	442	450	368
Realschule	69	84	111
Sekundarschule	120	120	146
Bezirksschule	262	240	300
Einschulungsklasse	20	23	29
Heilpädagogische Schule	70	83	64
Gesamtzahl	1115	1131	1154

Schulräume Schuljahr 2015/2016

Gebäude	Klassenzimmer	Spezialzimmer	Hallen / Säle
Schulhaus bei der Kirche		2	
Schulhaus Dorf	10	6	1
Bezirksschulhaus	12	11	
Schulhaus Dohlenzelg	7	4	2
Singsaal/Bibliothek		1	1
Pavillon Dohlenzelg	1	1	
Schulhaus Chapf	19	13	4
Schulhaus Rütenen	7	3	
Heilpädagog. Schule	11	10	1
Heilpädagog. Kindergarten	2		
Meier Haus (HPS)		4	
Kindergärten	7		
Papellweg 1	1		
Alter Konsum Rütenen	Aufgabe im August 2015		
Pavillon Reg. Werkstatt	1		
Gesamtzahl der Räume	78	55	9

Spezialzimmer: Werken, Musik, Hauswirtschaft, Textiles Werken, Sprachen, Mittagstisch
Hallen, Säle: Turnhallen, Singsaal, Aula

Verschiedene Schulstufen

Kindergarten

	2015/2016	2014/2015
Anzahl Lehrpersonen	12	20
Anzahl Abteilungen	8	8
Anzahl SchülerInnen	132	131

Primarschule (inkl. Einschulungsklassen)

	2015/2016	2014/2015
Anzahl Lehrpersonen	45	55
Anzahl Abteilungen	25	22
Anzahl SchülerInnen	462	473

Realschule

	2015/2016	2014/2015
Anzahl Lehrpersonen	14	14
Anzahl Abteilungen	6	6
Anzahl SchülerInnen	69	84

Sekundarschule

	2015/2016	2014/2015
Anzahl Lehrpersonen	17	17
Anzahl Abteilungen	6	6
Anzahl SchülerInnen	120	120

Bezirksschule

	2015/2016	2014/2015
Anzahl Lehrpersonen	31	27
Anzahl Abteilungen	12	11
Anzahl SchülerInnen	262	240

Heilpädagogische Schule

	2015/2016	2014/2015
Personal gesamthaft	46	50
- Anz. Lehrpersonen	15	17
- Anz. Fachlehrpersonen	9	11
- Anz. Päd. Mitarbeitende	6	5
- Anz. Praktikanten/ Stud.	6	6
- Personal Zusatzdienste	10	11
Anzahl Abteilungen	9	10
Anzahl SchülerInnen (SuS)	70	81
davon auswärtige SuS	56	66

Werken / Oberstufe

	2015/2016	2014/2015
Anzahl Lehrpersonen	2	2
Anzahl Abteilungen	16	18
Anzahl SchülerInnen	134	20

Textiles Werken (ohne HPS)

	2015/2016	2014/2015
Anzahl Lehrpersonen	4	4
Anzahl Abteilungen	44	42.5
Gesamtzahl SchülerInnen	480	46.5

Hauswirtschaft

	2015/2016	2014/2015
Anzahl Lehrpersonen	6	6
Anzahl Abteilungen	20	21
Anzahl SchülerInnen	188	27

Musikschule

	2015/2016	2014/2015
Anzahl Lehrpersonen	31	28
Instrumentalunterricht. 1.- 5.Kl.	217	225
Instrumentalunterricht. 6.- 9.Kl.	186	194
Zusätzlich in Ensembles	53	

Aufgabenhilfe (Primarschule)

	2015/2016	2014/2015
Anzahl Lehrpersonen	17	16
Anzahl SchülerInnen	68	76

Mittagstisch / Randstundenbetreuung

	2015/2016	2014/2015
Anzahl Betreuerinnen	7	6
Anzahl Standorte	2	2
Anzahl SchülerInnen Dorf	37	26
Anzahl SchülerInnen Dz / Rüt	47	34
Anzahl SchülerInnen 7.- 9.Kl.	12	6
Mittagstisch Montag	Dz 21 / Df 21	Dz 14 / Df 13
Mittagstisch Dienstag	Dz 25 / Df 13	Dz 17 / Df 15
Mittagstisch Mittwoch	Dz 7 / Df 0	Dz 3 / Df 3
Mittagstisch Donnerstag	Dz 27 / Dz 18	Dz 19 / Df 13
Mittagstisch Freitag	Dz 14 / Df 9	Dz 8 / Df 4

Schulpflege und Kommissionen

	2015/2016	2014/2015
	Sitzungen 15	Sitzungen 14
Schulpflege (5 Mitglieder)	16	17
Musikkommission (5)	6	6
Jugendfestkommission (15)	7	
Jugendfestausschuss	0	

Schulleitung

	2015/2016	2014/2015
Schulleiter VS	1	1
Schulhausleitung Bez.	1	1
Schulhausleitung Real / Sek.	1 (2 Pers.)	1 (2 Pers.)
Schulhausleitung Primarschule	3 (3 Pers.)	3 (3 Pers.)
Stufenleitung Kindergarten	1	1
Schulleitung HPS	1 (2 Pers.)	1 (2 Pers.)

Schulsekretariate

	2015/2016	2014/2015
Sekretariat der Schulpflege und Schulleitung 70%	1	1
<i>Sekretariat HPS</i>	1	1
<i>Teilzeitangestellte (Bez, Real/Sek, Musikschule)</i>	3 (2 Pers.)	3 (3 Pers.)

3 KULTUR, FREIZEIT

Bundesfeier

Die Kulisse des Amphitheaters ist und bleibt für die Durchführung der gemeinsamen Bundesfeier Windisch-Brugg einmalig. Bundesrat Johann Schneider-Ammann, welcher als Bundesfeierredner gewonnen werden konnte, war denn auch tief beeindruckt von der speziellen Atmosphäre und der eindrucklichen Kulisse der Bundesfeier. Jungredner Tobias Hungerbühler, Einwohnerrat Brugg, gab seine Gedanken zur ehrenamtlichen Arbeit, die in der Schweiz eine sehr grosse Bedeutung hat, weiter.

Im Sinne eines Versuches wurde die Festwirtschaft auch 2015 beim Dohlenzelgshulhaus geführt. Die Erfahrungen, aber auch die Rückmeldungen aus der Bevölkerung, führen dazu, dass die Festwirtschaft 2016 wieder im traditionellen Festzelt auf der Amphiwiese geführt wird. Es bleibt zu hoffen, dass keine starken Regenfälle diesem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung machen...

Jungbürgerfeier

Traditionsgemäss alle zwei Jahre werden die 18- und 19 jährigen jungen Menschen zur Jungbürgerfeier eingeladen. Erstmals wurden dieses Jahr auch ausländische Staatsangehörige mit den Jahrgängen 1996 und 1997 zur Feier eingeladen. Heidi Ammon, Gemeindeammann, und Stefan Wagner, Gemeindeschreiber II, haben die Jungbürger auf drei Booten auf der Aare von Villnachern zum Stoppel nach Untersiggenthal begleitet. Nach einem erfrischenden Apéro wurden das Barbeque und das reichhaltige Salatbuffet und das feine Dessert genossen. Spannend waren die Diskussionen über die Haltungen und Meinungen der jungen Menschen zu verschiedenen aktuellen Themen. Ein lockerer, gemütlicher Abend fand gegen 23.00 Uhr seinen Abschluss, traditionsgemäss zogen die meisten Jungen dann noch weiter....

Gemeinde- und Schulbibliothek

	2015	2014
Medienbestand		
Bücher, Hörbücher, Zeitschriften, DVD	10913	11159
Total ausgeliehene Medien inkl. ebookplus	52418	51625
Neuanschaffung Medien	1328	1465
Schenkungen von Medien	356	365
BenutzerInnen *		
Erwachsene Windisch	346	352
Erwachsene Auswärtig	94	87
Jugendliche/Kinder Windisch	612	643
Jugendliche/Kinder Auswärtig	90	90
Personal im Nebenamt		
Leitung Bibliothekarinnen SAB	1	1
Bibliothekarinnen SAB	2	2
Bibliothekar (Ausbildung 2015)	1	1

**nicht aktive Benutzer werden in der Statistik nicht mehr ausgewiesen.*

Statistik 2015

Generell zeigt die Statistik 2015 eine Zunahme digitaler Ausleihen zu Lasten gebundener Bücher. 2015 besuchten 20'548 Personen die Bibliothek, es wurden 52'418 Medienausleihen inklusive eMedien getätigt. 142 Nutzer tätigten 2'215 digitale Downloads. Die Finanzierung für das diesjährige ebookplus Angebot wurde zur Hälfte dank Erhöhung des Medienbudgets durch den Gemeinderat ermöglicht, die restlichen Kosten wurden dem DVD Konto und dem Medienbudget Jugend Oberstufe belastet. 71 Erwachsene haben sich neu registriert (nicht identisch mit Statistik).

Neuerungen

Neu im Angebot sind interkulturelle Bilderbücher in diversen Fremdsprachen sowie interaktive Bilderbücher PLUS APP als Ergänzung zum Buch. Das E-Reader Gerät Tolino Vision war ein gefragter Ausleihartikel. Seit Januar 2015 steht darum in der Bibliothek ein öffentlicher WLAN Zugang zur Verfügung. Attraktiven Service bieten die Selbstregistrierung für Neukunden und die Mailerinnerung der Ausleihfrist und Erneuerung der Jahresgebühr. Mit dem Daetwiler Sack für Kunststoffabfälle entsorgen wir Folienabfall von jährlich rund 2000 Verpackungen von

Neuanschaffungen umweltverträglich. Ab 2016 ist die Bibliothek Angebotspartner von KulturLegi, dem vollen Kulturprogramm für schmale Budgets.

Anlässe

Das 10jährige Jubiläum zum Zusammenschluss der Gemeinde- und Schulbibliothek wurde mit dem speziellen Jubiläumsprogramm „Gemeinsam unterwegs“ gefeiert: Im Januar am Filmabend mit SRF Redaktor Hans-Peter Bäni, im Juli in Kooperation mit der Stadtbibliothek Brugg mit dem ebookplus Angebot zu Gast in der FHNW Campusbibliothek Brugg-Windisch, im August genossen wir einen feinen Jubiläumsapéro, ausgerichtet mit Unterstützung der Kommissionsmitglieder und im Oktober gingen es mit Daniela Schwegler „z'Berg“ anlässlich der von 70 Personen besuchten Lesung der Hüttenfrauen Porträts.

Über das Jahr verteilt standen 16 Anlässe auf dem Programm: 6 Anlässe für Kleinkinder, 6 Kinderanlässe, 2 für Erwachsene und 3 für Familien. Zwischen 30-60 Kinder besuchen jeweils die Kinderanlässe. Neu konnte neben Barbara Schibs Erzählstunden zusätzlich Marco Jacopini aus Windisch als Leseanimator für unsere Bilderbuchzeit für Kinder ab 4 Jahren gewonnen werden. Hanni Kern aus Windisch bot Buchstartanlässe mit Verse und Geschichten für Kleinkinder an.

30 Schulklassen besuchten die Bibliothek regelmässig. Gesamthaft war die Bibliothek 1581 Stunden an 311 Tagen geöffnet (wöchentlich 11.5 Std. Öffnungszeit plus zusätzliche Öffnungszeiten für Kindergarten und Schulklassen sowie für Kinderanlässe Leseanimation).

In den Sportferien im Februar bedienten wir bei Minustemperaturen infolge Ausfall der Türelektronik unsere Kunden im „Aussenposten“ Dohlenzelgturnhalle, was von allen mit Humor aufgenommen wurde.

Im Sommer stand den Badegästen in der Badi Heumatten wieder gratis Lesestoff zur Verfügung. Ein viel geschätztes Angebot!

Personelles

Jürg Salm wurde nach 10 Jahren als Mitglied der Bibliothekskommission verabschiedet.

Philippe Pfister, Primarlehrer im Dohlenzelgschulhaus, wurde im Dezember 2015 neu in die Kommission gewählt. Theres Schibli wurde Ende Februar nach 14 Jahren engagierter Tätigkeit als Leiterin resp. aus dem Ausleihteam verabschiedet.

Esther Gloor aus Hausen verstärkt seit Januar unser Team als Bibliothekarin SAB.

Carmen Böckli schloss den Grundkurs SAB in Liestal BL im März erfolgreich ab.

Marianne Gasser schloss den Grundkurs SAB in Aarau im September erfolgreich ab.

Iva Riniker besucht 2016 den Leiterkurs SAB in Aarau.

Dank

Unser Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen der Bibliothekskommission und des Ausleihteam sowie unseren externen Leseanimatoren, den Mitgliedern des Einwohnerrates und Gemeinderates Windisch, den Sponsoren für Zeitschriftenabonnemente und das digitale Angebot ebookplus, Isabel Dahinden und Clara Zellweger, FHNW Campusbibliothek Brugg-Windisch, Charlotte Frauchiger, Projektleitung Verbund ebookplus Stadtbibliothek Baden, Jasmin Leuze, Fachstelle Bibliotheken und Archiv Aargau.

Freibad Heumatten

Allgemeines

Die interkommunale Betriebskommission traf sich in diesem Jahr zu vier Sitzungen in welchen die betrieblichen und organisatorischen Fragen behandelt wurden. Der Vorverkauf in diesem Jahr war ausserordentlich gut. Aufgrund des schönen Wetters waren die Besucherzahlen sehr gut. Gemäss einem Artikel der Aargauer Zeitung hat Windisch die meisten Eintritte in der Region verzeichnen können. Bei der Gegenüberstellung der Eintrittszahlen von 2003 und 2015 wurde festgestellt, dass im Rekordjahr 2003 30'000 Eintritte mehr verzeichnet wurden. Dies lag vor allem am Monat Juni, der im vergangenen Jahr nur eine schöne Woche hatte, wohingegen der Juni 2003 bereits sehr warm und schön war.

Das Nachtschwimmen wurde 2 Mal in der Saison 2015 durchgeführt; einmal bei etwas schlechterem Wetter in den Sommerferien und einmal anschliessend an das Wasserballturnier im August. Aufgrund des Wetters war das erste Nachtschwimmen eher schlecht besucht. Das Zweite jedoch war ein Erfolg. Das Wasserballturnier wurde zum ersten Mal überhaupt bei schönem Wetter durchgeführt und war gut besucht.

Die offene Jugendarbeit hat in Zusammenarbeit mit Jugendlichen die Party „Splash“ durchgeführt.

Aufgrund des schönen Wetters und den daraus folgenden hohen Besucherzahlen war die Energie für weitere Anlässe nicht sehr hoch; die Bademeister und das restliche Personal, auch beim Restaurant, waren sehr gefordert.

Es gab keine grossen baulichen Massnahmen, aber die Garderoben wurden neu in frischen Farben gestrichen. Durch den neuen Anstrich erstrahlt dieser Bereich in neuem Glanz. Die optische Aufbesserung erhielt viele positive Reaktionen von den Besuchern des Freibades.

Besucherzahlen:

Die Besucherzahlen in der Saison 2015 waren sehr gut, es konnten sogar am meisten Besucher im Vergleich mit den Freibädern in der umliegenden Region verzeichnet werden.

Eintritte 15	Eintritte 14	Eintritte 13	Eintritte 12	Eintritte 11	Eintritte 10	Eintritte 09
57'392	29'702	48'272	44'850	45'273	39'640	50'332

Personelles und Pächter

Eine Kassierin hat gekündigt, die Stelle konnte wieder besetzt werden. Aufgrund des guten Wetters wurden diverse zusätzliche Badwachen benötigt, um das Freibad und dessen Besucher zu beaufsichtigen. Der Restaurantbetrieb wurde wiederum durch den bisherigen Pächter Onaxa AG geführt.

5 SOZIALE WOHLFAHRT

Materielle Unterstützung

<u>Anzahl Fälle</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Schweizer Bürger	56	45
davon mit Kostenteilung	3	6
Ausländer	72	61
davon mit Kostenteilung	8	6
Elternschaftsbeihilfe	6	7
Rückerstattungen	9	10

Immaterielle Hilfe

<u>Anzahl Fälle</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Beratungen	94	81
Lohnverwaltungen	3	2

Alimentenbevorschussung

<u>Anzahl Fälle</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Alimentenbevorschussung	40	37
Alimenteninkasso	13	11

Jugend- und Familienberatung

<u>Anzahl Mandate</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Beratungen	32	33
Führung Kindermandate	0	5
Pflegekinderaufsicht	5	3
Unterhaltsverträge	2	4
Gemeinsame elterliche Sorge	-	3
Amtsberichte	11	8
Sozialberichte	2	6
Gefährdungsmeldungen	4	4

6 VERKEHR

Tiefbau und Verkehr

Kantonsstrassen

Sanierung Hauserstrasse (K118) mit Erneuerung Werkleitungen, Abschnitt Kreisel Harmonie bis Einmündung Bergstrasse

Das Projekt wurde bis auf die Inliner Sanierung der Kanalisationsleitung erfolgreich abgeschlossen. Dies wird im Frühling 2016 noch realisiert.

Strassenlärm-Sanierungsprojekte entlang der Kantonsstrassen K 117, K 118, K 400 und K 401, Bauprojekte für die Erstellung von 3 Lärmschutzwänden „Amphitheater, Chrüzweg, Fahrguet“

Die die Lärmschutzwände „Chrüzweg“ und „Fahrguet“ wurden erstellt und im November 2015 erfolgreich abgenommen. Wegen einem Beschwerdeverfahren ist die Lärmschutzwand „Amphitheater“ noch nicht baureif. Das Verfahren läuft so, dass ein Baubeginn nicht vor dem Sommer 2016 möglich sein wird.

Südwestumfahrung K 128 Brugg / Windisch

Während der öffentlichen Auflage - die am 23. Dezember 2014 endete - wurden insgesamt 26 Einwendungen eingereicht. Gegen das 46.45 Mio. Franken kostende Vorhaben wehren sich nicht nur die Umweltverbände, sondern auch die Einwohner der Gemeinde Habsburg, welche befürchten, dass sie keine freie, direkte Zufahrt zu den beliebten Infrastrukturen in Windisch haben.

Zurzeit ist das Department Bau, Verkehr und Umwelt, Aarau, daran die Einwendungen zu behandeln und die nötigen Gespräche und Verhandlungen zu führen. Im Frühjahr 2016 sollten diese abgehandelt sein, so dass die weiteren Phasen in Angriff genommen werden können.

Ostaargauer Strassenentwicklung

Das Department Bau, Verkehr und Umwelt, Aarau, erarbeitet für die Grossregion Baden, Brugg und Unteres Aaretal neue Lösungen der zukünftigen Verkehrsführung, die unter Einbezug aller Verkehrsträger die gesetzten Ziele möglichst gut erfüllen. Das heisst, die Agglomerationen Brugg und Baden sollen vom Verkehr entlastet und das Untere Aaretal besser an die Autobahn A1 angebunden werden. Gemeinsam mit den Regionen wurden Lösungen gesucht, die über den Verkehr hinausgehen – also auch Themen wie Siedlung oder Wirtschaft berücksichtigen. In Workshops wurden die Lösungen den drei Regionen vorgestellt und deren Inputs dazu abgeholt. Im Dezember 2015 wurde durch den Regierungsrat S. Attiger über das weitere Vorgehen informiert. In den nächsten drei Jahren soll der Richtplan dazu festgesetzt werden.

Gemeindestrassen

Erschliessung Kunz-Areal

Nach erfolgreichem Abschluss des Projektes ist nur noch die Signalisation pendent welche im Frühjahr 2016 realisiert werden soll.

Neubau Gehweg & Werkleitungen Kestenberg- und Schwimmbadstrasse

Die Kreditabrechnung ist erfolgt.

Baugebietsererschliessung Grünrain

Bis auf den Deckbelag konnte die Erschliessung fertiggestellt werden.

Habsburgstrasse Werke und Koordination Strasse mit Kanton Aargau sowie Süssbachbrücke

Im Zusammenhang der Südwestumfahrung soll auch die Habsburgstrasse durch den Kanton Aargau saniert werden. In diesem Rahmen werden die notwendigen Werksanierungen geplant um eine koordinierte Realisierung zu gewährleisten. Die Sanierung resp. der Ersatz der Süssbachbrücke ist ebenfalls ein Element, das im Rahmen dieser Strassenerneuerung koordiniert werden muss.

Der Gemeinderat hat zu möglichen Erneuerungsvarianten der Süssbachbrücke Stellung genommen und priorisiert eine Variante mit einem angepassten Bauwerk eines Bachdurchlasses und einem neuen Strassenkörper.

Koordinierte Werterhaltung

Sanierung Jurastrasse Süd

Gegen das Projekt Sanierung Jurastrasse wurden 7 Einwendungen eingereicht. Diese führten dazu, dass das Projekt in einzelnen Punkten leicht verändert und in der Folge gegen Ende 2015 neu aufgelegt werden musste. Die Baubewilligung ist im Dezember 2015 ausgestellt worden. Somit können die weiteren Phasen (Ausschreibung, Ausführungsplanung und Realisierung) begonnen werden und das umfangreiche Bauvorhaben im 2016 umgesetzt werden kann.

Sanierung Lerchenweg

Die Arbeiten zur Sanierung des Lerchenweges wurden im 2015 zügig geplant, ausgeschrieben und bis zum Herbst realisiert. Im November 2015 wurde die Werkabnahme eines gelungenen Bauprojekts durchgeführt.

Über den ordentlichen Unterhalt (Wasser, Abwasser, Strasse und Elektrizität) wurde in der Folge der oberste Teil der Bergstrasse erneuert. Dies, weil die Werkleitungen in diesem Strassenabschnitt teilweise ergänzt, resp. erneuert werden mussten.

Erneuerung der Werkleitungen Gaswerkstrasse im Bereich SBB-Damm

Mit Verzögerung wurden die Arbeiten zum Bau der Werkleitungen (Wasser und Elektro) begonnen. Leider und unerwarteterweise kamen Schwierigkeiten beim Baugrund hinzu, so dass nebst sonstigem Unvorhergesehenem die Bauarbeiten länger dauerten und mit einigen zusätzlichen Aufwendungen dann im Herbst abgeschlossen werden konnten. Die Kreditabrechnung wird im 2016 präsentiert werden.

Netzausbauten und Erneuerungen Klosterzelg-Reutenen

Die Erschliessung des Gebietes Klosterzelg / Reutenen in der Gemeinde Windisch, sowie die Klosterzelgstrasse, die Untere Klosterzelgstrasse und die Bachmattstrasse, sind mangelhaft. Die Strassen und deren Werkleitungen sollen gemäss Werterhaltungsplanung saniert werden. Die elektrische Versorgung, das Netz der Wasserversorgung und ebenso das Netz der Abwasserentsorgung müssen dringend ausgebaut resp. saniert werden.

Die Klosterzelgstrasse dient (seit der Umsetzung des Projektes Vision Mitte) als Quartiererschliessungsstrasse und unter anderem auch der Erschliessung des Areales der Brugg Kabel AG. Die drei Strassen dienen zudem als Quartierstrassen und werden durch den Langsamverkehr (Fussgänger und Velofahrer) sowie die Anwohner. Ebenso wird ein Teil des internen Werk- und Güterverkehrs über die Klosterzelg- und die Bachmattstrasse abgewickelt.

Die Teilprojekte sind räumlich eng miteinander verknüpft und führen zu weiteren diversen Abhängigkeiten. Die Botschaft zum Verpflichtungskredit zu den Netzausbauten und Erneuerungen Klosterzelg / Reutenen wurde im Januar 2016 dem Einwohnerrat unterbreitet. Der Kredit wurde mit Auflagen durch den Einwohnerrat genehmigt.

Bauamt

40 % der Arbeitszeit wurden in das Strassennetz (Unterhalt / Reinigung / Winterdienst) investiert. Die Betreuung der verschiedenen Entsorgungsstellen und Roby-Dog-Kästen beanspruchte ca. 14 % der Arbeitsaufwendungen. Der Rest verteilte sich auf diverse kleine Arbeitsstellen, wie z.B. Reinigung der öffentlichen WC-Anlagen, Grünpflege (Fussballplatz etc.), Parkanlagen / Wanderwege, Bestattungen usw.

Verkaufte GA-Flexi der SBB

	2015	2014
Total	782	1'150
davon Einheimische	727	1'053
davon Auswärtige	55	80

7 UMWELT, RAUMORDNUNG

Wasserversorgung

Bautätigkeiten

Im Berichtsjahr konnten einige Werkleitungen erneuert und defekte Armaturen ausgewechselt werden. Mit dem Bau der Wasserleitung und Unterquerung des Bahndamms an der Gaswerkstrasse waren nicht nur das Wasserwerk Windisch, sondern auch andere Werke involviert. Ein Interessantes Projekt, wenn auch einige knifflige Aufgaben zu lösen waren.

Mit der Erneuerung des Lerchenwegs, einem Teil der Brackrütistrasse und der Bergstrasse konnten Gussleitungen älteren Datums im Wassernetz ersetzt werden. Zahlreiche Hausanschlussleitungen wurden im Netz neu erstellt oder ersetzt.

Im Schieberschacht an der Dohlenzelgstrasse wurden alle Schieber und Klappen ausgewechselt. Grund hierfür waren Mängel an Armaturen bezüglich Dichtigkeit und Bedienung.

An der Klosterzelgstrasse wurde aus demselben Grund ein Hauptschieber ausgewechselt.

Netz

Am Wassernetz der Wasserversorgung Windisch wurde eine Wassernetzanalyse durchgeführt. Ziel und Zweck dieser Analyse war es, versteckte Wasserlecks, undichte Hauptschieber und allenfalls geschlossene (Haupt)Schieber im Netz aufzuspüren. Parallel dazu wurde auch das Netz der PDAG überprüft.

Im Windischer Netz kamen keine grösseren Mängel oder Lecks zu Tage. Es wurden jedoch vereinzelte Hauptschieber nachgewiesen, die nicht dicht schließen. Das Wasserwerk Windisch wird diese entsprechend auswechseln und ersetzen.

Im Netz der PDAG wurden ebenfalls Mängel an nicht dichtenden Schiebern oder falschen Planeintragungen festgestellt. Diese Mängel werden durch die PDAG behoben.

Im Berichtsjahr wurde für die Wasserversorgung Windisch ein genereller Wasserbeschaffungsplan (GWP) in Auftrag gegeben. Dieser Bericht zeigt die hydraulischen Schwachstellen im Netz, weist auf künftige Ausbauten und Sanierungen nach Altersstruktur hin. Sämtliche Anlagenteile der Wasserversorgung wurden begutachtet und nach Kriterien wie IST- Zustand, Wasserbeschaffung, Energieeffizienz, Erneuerungsplanung und der Finanzplanung beurteilt.

Neue Leitungen:

- Gaswerkstrasse
120m Rohrmaterial PE DN 250 mm
- Lerchenweg
120m Rohrmaterial FZM- Guss DN 125 mm
- Brackrütistrasse
70m Rohrmaterial PE DN 160 mm
- Bergstrasse
35m Rohrmaterial FZM-Guss DN 125 mm
- Zahlreiche Hausanschlüsse
ca. 80m Rohrmaterial PE DN 50 mm

Leitungsbrüche

Im Berichtsjahr waren 10 Leitungsbrüche zu verzeichnen.

- Hauptleitungen / Versorgung 4
- Hauszuleitungen 6

Hydranten

Von den 316 Hydranten im Windischer Netz wurden 7 Hydranten neu erstellt oder ausgewechselt.

Insgesamt mussten 13 Hydranten anlässlich der Hydranten Kontrolle, revidiert und wieder funktionsfähig gemacht werden.

Netzüberwachung

Durch den flächendeckenden Einsatz der Datenlogger im Leitungsnetz der Wasserversorgung Windisch konnten verschiedene Lecks früh erkannt und rasch repariert werden.

Betrieb

Im Mai musste infolge des Hochwassers das Pumpwerk Schachen II ausser Betrieb genommen werden (Trübungen im Grundwasser). Während gut einer Woche wurden die Wasserbezüger nur aus dem Notwasserpumpwerk Schachen I und dem Quellenpumpwerk Mülligen versorgt.

Kurze Zeit später trat in Folge grosser Strömungsturbulenzen im Netz vereinzelt weisses Wasser auf; Wasser das durch den enthaltenen und verquirlten Sauerstoff weisslich gefärbt wurde. Durch sofortige Spülungen konnte dies rasch behoben werden. Für die Wasserbezüger bestand zu keiner Zeit eine Beeinträchtigung des Trinkwassers. Der sehr trockene Sommer zeigte auch in der Wasserversorgung seine Auswirkungen. So wurde in den Monaten Juli und August aussergewöhnlich viel Wasser zur Bewässerung gebraucht. Die erreichten Spitzenwerte entsprechen annähernd denselben Werten wie im Rekordsommer 2003. Damals dauerte die Hitze- und Trockenperiode vom Juni bis August – im 2015 lag diese vom Juli bis September.

Qualität

Trinkwasserproben:

- Nitratproben 12
- Mikrobiologische Untersuchungen 6
- Chemische Untersuchungen 2

Sämtliche Resultate der Untersuchungen entsprechen den Anforderungen an Trinkwasser gemäss der Hygieneverordnung. Die Proben wiesen somit eine einwandfreie mikrobiologische Qualität auf.

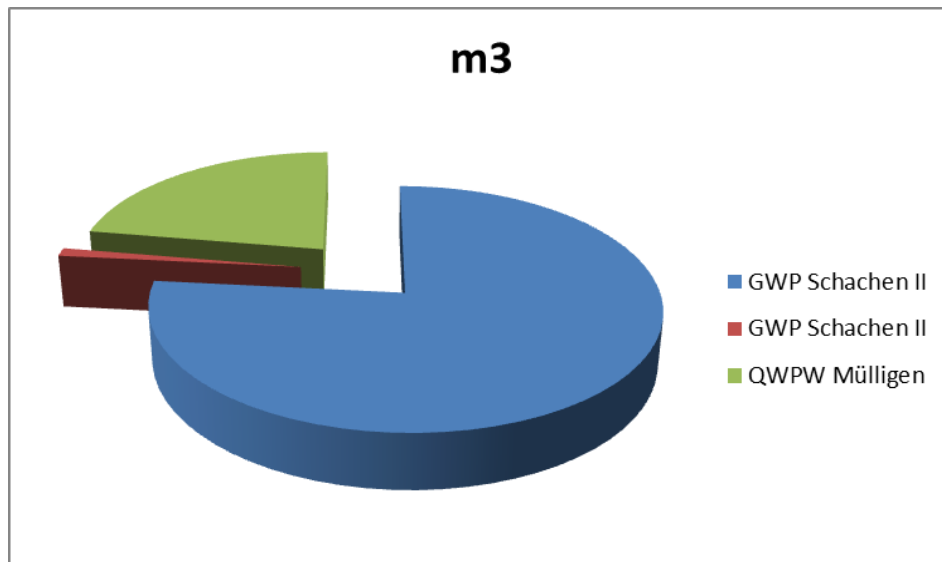
Im Berichtsjahr 2015 wurde die Wasserversorgung einer Inspektion durch das Amt für Verbraucherschutz Aarau unterzogen. Es wurden keine gravierenden Mängel festgestellt und die Wasserversorgung erhält eine gute Note in Bezug auf Qualität und Betrieb der Wasserversorgung.

Auf der Webseite: „www.trinkwasserqualitaet.ch“ befinden sich die aktuellsten Ergebnisse.

Statistik

Fördermengen

	2015	2014	2013
GWP Schachen II	961'190 m ³	979'109 m ³	879'707 m ³
GWP Schachen I	13'791 m ³	24'924 m ³	32'361 m ³
QWP Mülligen	279'913 m ³	223'128 m ³	316'250 m ³
Total Fördermenge	1'254'894 m³	1'227'161 m³	1'228'318 m³



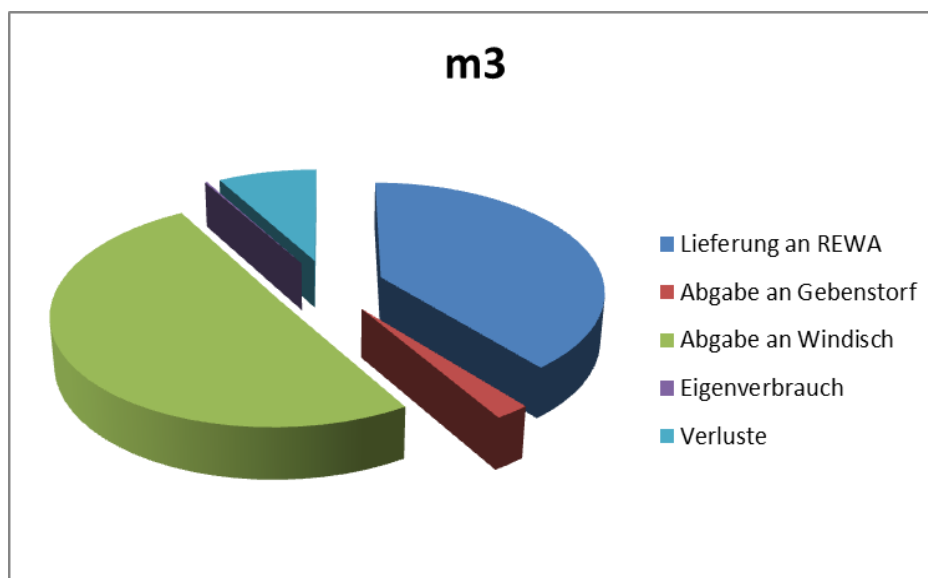
Abgabemengen

	2015	2014	2013
Lieferung an REWA	490'604 m ³	484'058 m ³	450'985 m ³
Davon Lieferung an HZ Windisch	43'262 m ³	26'387 m ³	32'561 m ³

Verkaufte Wassermenge	659'799 m³	636'560 m³	627'434 m³
Davon Abgabe an WV Gebenstorf	28'054 m3	7'479 m3	16'411 m3
Eigenverbrauch ¹	2'500 m3		
Verluste ²	101'991 m3		
%-Verlust	8.0 %		
Realer Wasserverlust pro Km	3.7 l/min/km		
Anteil Grundwasser	78.0 %	82.0%	75.0%
Anteil Quellwasser	22.0 %	18.0%	25.0%
Verbrauch/Einwohner/Tag			
inkl. Industrie	246 lt.	243 lt.	243 lt.

¹Netz-und Hydranten Spülungen, Reservoir Reinigungen

²Leitungslecks, Wasserbezüge, Messfehler



Statistik

<u>Fördermengen</u>	2014	2013	2012	2011
PW Mülligen	223'128 m3	316'250 m3	200'872 m3	246'896 m3
GWP Schachen I und II	1'004'033 m3	936'065 m3	1'012'728 m3	1'005'857 m3
TOTAL gepumpte Menge	1'227'161 m3	1'252'315 m3	1'213'600 m3	1'252'753 m3

<u>Abgabemengen</u>	2014	2013	2012	2011
Lieferung an REWA	484'058 m3	450'356 m3	440'985 m3	471'322 m3
Lieferung an WV Windisch	717'368 m3			
Verluste	25'735 m3			
Lecks, Leitungsbrüche, etc.	2.1 %			

Eigenverbrauch*	80'808 m3			
Verkaufte Wassermenge	636'560 m3	627'434 m3	634'133 m3	647'049 m3
Verbrauch pro Einwohner pro Tag inkl. Industrie	243	243	257	257

* Brunnen, Spülungen, Bezüge ab Hydranten

Abwasserentsorgung

Bautätigkeiten

Sanierung Reussprallhang

Ein kompliziertes und aufwendiges Sanierungsprojekt konnte erfolgreich umgesetzt und abgerechnet werden. Die Entwässerungsleitung im Reussprallhang entspricht nun den Anforderungen des Gewässerschutzes und weist eine genügend grosse Kapazität aus. Auf eine Dauerüberwachung kann nach dieser Sanierung wieder verzichtet werden.

Instandsetzung Abwasserentlastungsleitung am Reussprallhang

Im Frühjahr entstand entlang der Reuss beim Reussprallhang ein Kolk – ein grosses Loch im Terrain, das durch Ausspülungen des Ufers entstand. Unterwasseraufnahmen ergaben, dass diese Ausspülungen auf eine nicht mehr konforme Einmündung einer Abwasserentlastungsleitung zurückzuführen ist. In der Folge wurde ein Instandsetzungsprojekt erarbeitet. Die Instandsetzung selber ist für 2016 vorgesehen.

Netz

GEP Umsetzung (Sofortmassnahmen) und Kanal TV gesamtes Netz

Im 2015 wurde mit der Umsetzung der ersten Massnahmen im GEP (Sofortmassnahmen) gestartet. In 7 Teilgebieten werden die Abwasserleitungen saniert (Inlining), die Schächte wo nötig in Stand gesetzt und ebenso die Hausanschlussleitungen wo nötig saniert. Die Fertigstellung zieht sich bis in den Frühling 2016. Anschliessend wird das komplette Kanalisationshauptnetz mittels Kanalfernsehen aufgenommen, um die weiteren baulichen Sanierungs- und Instandsetzungsmassnahmen zu priorisieren, zu planen und anschliessend dann auch zu realisieren.

Abfallbeseitigung

Projekte

Die Gemeinde Windisch hat mittels eines unabhängigen Recycling-Check-Up das Entsorgungswesen in seinen Grundelementen überprüfen lassen. Dieser Check-UP macht Aussagen über verschiedene Bereiche und zeigt mögliche Handlungsspielräume und Optimierungsmöglichkeiten auf. Das Entsorgungswesen und die aufgezeigten Verbesserungsmöglichkeiten werden im 2016 detaillierter untersucht.

Abfallstatistik

Sammelgut	Gesammelte Menge 2015 Tonnen / Jahr	Gesammelte Menge 2014 Tonnen / Jahr
Kehricht und Sperrgut	1'357.6	1'124.8
Kompostier- und Vergärbare Abfälle	736.8	781.3
Altpapier		
- Papier	227.2	262.5
- Karton	27.5	26.8
Altglas	127.6	120.0
Altmetalle	7.9	7.6
Strassenwischgut	35.5	47.7

Friedhof, Bestattung

Beisetzungen

	2015	2014
Erdbestattungen	6	5
Erdbestattung Familiengrab	1	1
Kindergräber	1	1
Urnenbestattungen:		
- Urnengrab im Boden	9	7
- Urnenhof	24	30
- Urnenplattengrab	16	10
- Namenlosengrab	0	3
- Gemeinschaftsgrab	8	7

Betrieb Friedhof

Das neue Grabfeld mit den Urnenplattengräbern hat sich sehr gut in die Friedhofanlage eingefügt und findet grossen Gefallen bei der Bevölkerung. Obwohl noch einzelne freie Grabstellen im Urnenhof zur Verfügung stehen, sprechen sich viele Angehörigen für eine Beisetzung im Urnenplattengrab aus. Insbesondere die pflanzliche Gestaltung des Feldes gefällt besser, als eine Beisetzung in der „Urnenwand“.

Im August wurden die 1979 erstellten ersten beiden Urnenhöfe I + II rückgebaut. An dieser Stelle sind keine neuen Grabstellen mehr geplant. Die Gestaltung der frei gewordenen Fläche wird im Laufe des Jahres 2016 abgeschlossen sein.

Viele Angehörige sind aufgrund ihres Alters nicht mehr in der Lage, ein Grab zu pflegen. Zunehmend sind Anfragen für eine Grünbepflanzung der Gräber und eine Pflege durch unser Bauamt eingetroffen. Gestützt auf diese Situation wurden im Herbst im ältesten Erdbestattungsfeld die Gräber aufgehoben, deren Ruhezeit von 25 Jahren abgelaufen war.

Der Masterplan Friedhof wurde im Jahre 2010 erarbeitet und entspricht nicht mehr der aktuellen Situation auf dem Friedhof. Die Friedhofkommission hat deshalb beim Gemeinderat eine Revision beantragt, die entsprechenden Mittel für eine Überarbeitung wurden mit dem Budget 2016 bewilligt.

Planung

Organisation Planung + Bau

Personelles

Am 01. März trat Herr Andreas Bruder als Leiter Wasserwerk seine neue Stelle an. Seither ist die personelle Besetzung des Wasserwerkes wieder vollständig und der Betrieb des Wasserwerkes und der REWA konnte wieder ordnungsgemäss erfolgen.

Per Ende Juni verliess der amtierende Leiter Tiefbau und Verkehr, Hans Peter Rauber, das Team von Planung und Bau. Die laufenden Projekte wurden für die Übergangszeit an ein externes Büro delegiert. In der Person von Roman Zbinden konnte ein versierter Nachfolger gefunden werden, der am 01. Oktober seine Aufgaben in Angriff nahm.

Prozesse

Die hauptsächlich von Planung und Bau bearbeiteten Prozesse (Baubewilligungsverfahren, Projekte, Beschaffung, Vertragswesen und Gewährleistung, etc.) wurden im 2015 weiterentwickelt und werden nun in das Prozessmanagementsystem der Gemeinde integriert.

Mit Hilfe der erarbeiteten Prozessbeschriebe, den Vorlagen, Mustern und Hilfsmitteln ist es rascher gelungen, die neuen Mitarbeiter einzuarbeiten und die gegenseitigen Stellvertretungen besser wahrzunehmen.

Raumentwicklung

Ortsplanung

Im März 2015 wurde das Räumliche Entwicklungsleitbild RELB durch die beiden Exekutiven von Brugg und Windisch beschlossen. Mit diesem Abschluss wurde die Strategiephase der Gesamtrevision der Nutzungsplanung abgeschlossen.

Im Rahmen dieser Gesamtrevision wurden anschliessend die Entwürfe der drei hauptsächlichlichen Planwerke in den jeweiligen Projektleitungen erarbeitet.

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept NLEK

Gestützt auf das die aktualisierten Inventare der Natur und Landschaft und der übergeordneten Bestimmungen wurden die Handlungsfelder und anschliessend die einzelnen Massnahmenblätter erarbeitet. Ein Teil der Ergebnisse floss letztlich direkt in die Nutzungsplanung ein.

Kommunaler Gesamtplan Verkehr KGV

Aus den übergeordneten Grundlagen wurden ebenfalls die Handlungsfelder bestimmt und die einzelnen Massnahmenblätter erarbeitet. Dabei entstanden wichtige und abgestimmte Arbeitspapiere in den Bereichen Motorisierter Individualverkehr (MIV), Öffentlicher Verkehr (ÖV), Fussverkehr und Veloverkehr.

Nutzungsplanung

Für die Nutzungsplanung mussten anfänglich einzelne vertiefende Überlegungen und städtebauliche Studien erarbeitet werden. So wurde eine Hochhausstudie in Auftrag gegeben, wurden Überlegungen zu Innenentwicklungen, planerischen Möglichkeiten und Potentiale erarbeitet oder Studien raumplanerischen Entwicklungen entlang von Hauptstrassen (namentlich der Zurzacherstrasse) ausgelöst. Ebenso musste das Inventar der schützenswerten Gebäude überarbeitet werden. Anlehnend an die Musterordnung des Kantons wurde für die Brugg und Windisch eine gemeinsame Bau- und Nutzungsordnung und ein gemeinsamer Bauzonen- und Kulturlandplan erarbeitet. Die Entwürfe dieser drei Planwerke werden im 2016 zuerst durch entsprechende Begleitgruppen einer ersten Anhörung unterzogen, bevor dann im Herbst die öffentliche Mitwirkung dazu stattfinden wird.

Sondernutzungsplanungen

Gestaltungsplan „Linde“

Nachdem innerhalb der Mitwirkungsphase keine Eingaben eingegangen sind, konnte der Gestaltungsplan zur abschliessenden Vorprüfung an die kantonalen Fachstellen gesandt werden. Auf Grund der anschliessenden Auflage wurde eine Einwendung eingereicht. Diese konnte bis Ende 2015 bereinigt werden. Der Gestaltungsplan „Linde“ Der Gestaltung wurde Anfang 2016 durch den Gemeinderat mit zwei kleinen Änderungen genehmigt.

Gestaltungsplan „Sommerau“

Ein erster Entwurf zu diesem Gestaltungsplan konnte Anfang Jahr dem Gemeinderat unterbreitet werden. Mit Korrekturen wurde er anschliessend einer ersten Vorprüfung unterzogen. Dabei wurde eine Abweichung zur geltenden BNO festgestellt. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, auf eine vorgezogene Teilrevision der BNO in diesem Punkt. zu verzichten.

Hochbau und Umwelt

Bauten und Anlagen

Kindergarten Wallweg

Die Sicherheitsverschaltungen an der Elektroheizung wurden installiert, damit sich die Kinder nicht an den Heizkörpern verbrennen können. Die Umsetzung basiert auf dem Bericht zur Arbeitssicherheit und deren Massnahmen.

Schulanlage Dorf

In der Mehrzweckhalle musste der alte elektrische Warmwasserboiler nach einem Schadenfall durch einen neuen Wärmepumpen-Boiler ersetzt werden.

Schulhaus Dohlenzegg

Im Schulhaus wurde bei den 8 Schiebefenstern in den Klassenzimmern eine Absturzsicherung montiert, welche als Umsetzungsmassnahme im Bericht zur Arbeitssicherheit erfasst wurden.

Auf Grund des schlechten Zustands der Unterkonstruktion der Fassadenverkleidung der Turnhallen-Fassade Ost wurde diese durch ein Sicherungsnetz gesichert (Sofortmassnahme als Personenschutz). Weitere Massnahmen werden aus den Erkenntnissen der Schulraumplanung im Detail weiter verfolgt werden.

Bezirksschulhaus

Mitte Jahr fand die zwei Jahres Kontrolle mit dem Generalunternehmer statt, bei welcher alle offenen Mangel-Punkte aus der Sanierung begutachtet und besprochen wurden. Die Mangelbehebung wurde anschliessend in den Herbstferien gelegt.

Bosserthaus / Bossertschüür

Zur Beurteilung der gesamten Liegenschaft und deren Instandsetzungs- und Sanierungsbedarf wurde durch ein externes Planungsbüro eine Gebäudeanalyse erstellt. Diese zeigt auf, mit welchen Massnahmen und Kosten zur Instandsetzung und Sanierung in den nächsten Jahren zu rechnen sein wird.

Sportanlage Dägerli

Im Restaurantgebäude beider Vereine musste ein Teil der alten Wasserleitung sowie ein 40 jähriger Warmwasser-boiler ersetzt werden.

Schulraumplanung

Nach dem der Vergabe der Schulraumplanung an das Planer Team unter der Leitung von Infraconsult AG wurde Ende März 2015 mit den Analysen gestartet. Nach intensiver Grundlagenarbeit in den Bereichen Bevölkerungsentwicklung, Entwicklung der Gemeinden, Schulraum und Liegenschaften, konnten in der Begleitgruppe die hauptsächlichen Konzepte der Schulraumentwicklung erarbeitet werden. Diese dienten dem Planerteam zur Ausarbeitung entsprechender Teilprojekte, Massnahmen und Kosten. Im Frühjahr 2016 werden diese Erkenntnisse dem Gemeinderat unterbreitet werden.

Baubewilligungen

Im Berichtsjahr 2015 wurden insgesamt 79 Baugesuche eingereicht, die grosse Mehrheit vor den Sommerferien. Alle Baugesuche zusammen ergaben ein Bauvolumen von ca. Fr. 49.8 Mio. Die Baukommission trat an 10 Sitzungen zusammen. Die grössten Baugesuche betrafen drei Wohnüberbauungen (Sternmatte, Joggelacher und Linde), den Neubau der Kinder- und Jugendpsychiatrie, ein Wohnprovisorium für die Stiftung Faro, den Umbau und die Erweiterung der Raiffeisenkasse sowie die Erneuerung der Jurastrasse.

Leider musste für eine Wohnüberbauung ein Bauabschlag erteilt werden, da eine wesentliche baurechtliche Abweichung bestand.

Weiter in Vorbereitung und somit in Aussicht stehen die Baugesuche der beiden grossen Vorhaben; Neubau Tower und Neubau psychiatrische Klinik. Beide Baugesuche werden im Verlaufe des 2016 erwartet.

Verschiedenes

Habsburg

In der Berichtsperiode 2015 wurden für die Gemeinde Habsburg 10 Baugesuche bearbeitet.

Zusätzlich konnten wir die Gesamtrevision der Nutzungsplanung in Habsburg fachlich begleiten und uns bei den Entwürfen zur neuen Bau- und Nutzungsordnung und zum Bauzonen- und Kulturlandplan aktiv einbringen.

Umwelt

Projekte

Die Gemeinde Windisch wurde vom Kanton aufgefordert verschiedene Altlastenstandorte auf dem Gemeindegebiet näher zu untersuchen. Im Wesentlichen handelt es sich um die beiden Bereiche Reusschachen/Fröschergräben sowie um die Kleine Aare in Unterwindisch.

Altlastensanierung Reusschachen/Fröschergräben

Die historischen und technischen Untersuchungen sind abgeschlossen und wurden dem Kanton zugestellt. Aktuell laufen vertiefende Detailuntersuchungen, basierend auf Rückmeldungen des BVU aus dem ersten Bericht.

Altlastensanierung kleine Aare

Mit der Beschaffung der Grundlagen für den historischen Bericht wurde Ende 2015 begonnen. Ziel ist es die notwendigen Unterlagen und den Bericht dazu im 2016 dem Kanton zur Beurteilung vorzulegen.

Natur- und Landschaft

Das Inventar der Natur und Landschaft wurde im 2014 erstmal überarbeitet. Innerhalb der Arbeitsgruppe wurden die einzelnen Objekte in der Folge überprüft, bewertet und das Inventar konsolidiert. Das Werk dient unter anderem als Grundlage zum Natur- und Landschafts-entwicklungskonzept NLEK.

Energiestadt

Tätigkeiten

Im Berichtsjahr 2015 wurden die folgenden Tätigkeiten und Massnahmen durchgeführt:

- Energiebuchhaltung – Konsolidierung derselben
- Publikumsanlässe wie die Wavetrophy (Elektromobil-Ralley quer durch Europa) mit einem Zwischenhalt in Windisch.
- Lancierung und Unterstützung zweier Energieeffizienzaktionen (Wärmebildaktion, Aargau heizt schlau)
- Mitarbeit bei einem Merkblatt für Luftwasserwärmepumpen
- Unterstützung bei der Erarbeitung eines Umwelt-Checks für Gemeinden

Wärme- und Stromverbrauch nach Energieträger

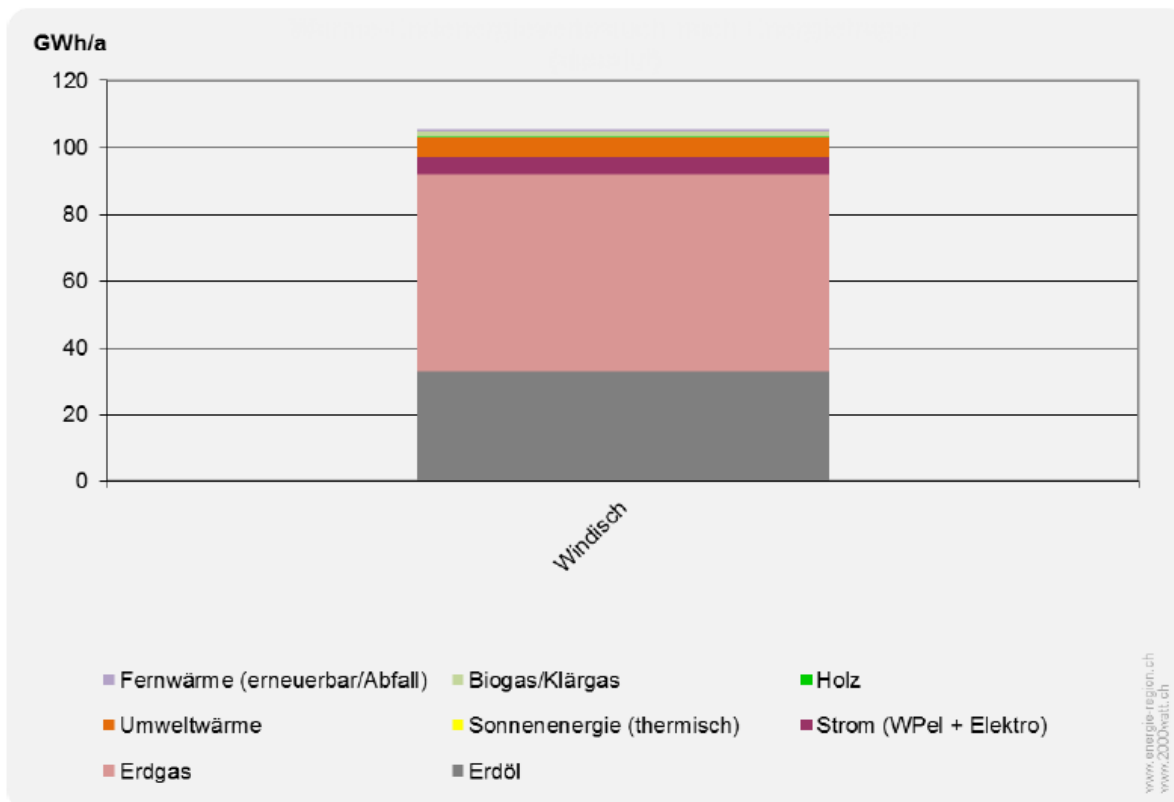


Abbildung 1.1: Wärme-Endenergieverbrauch nach Energieträger (absolut)

Endenergieverbrauch nach Verwendungszwecken

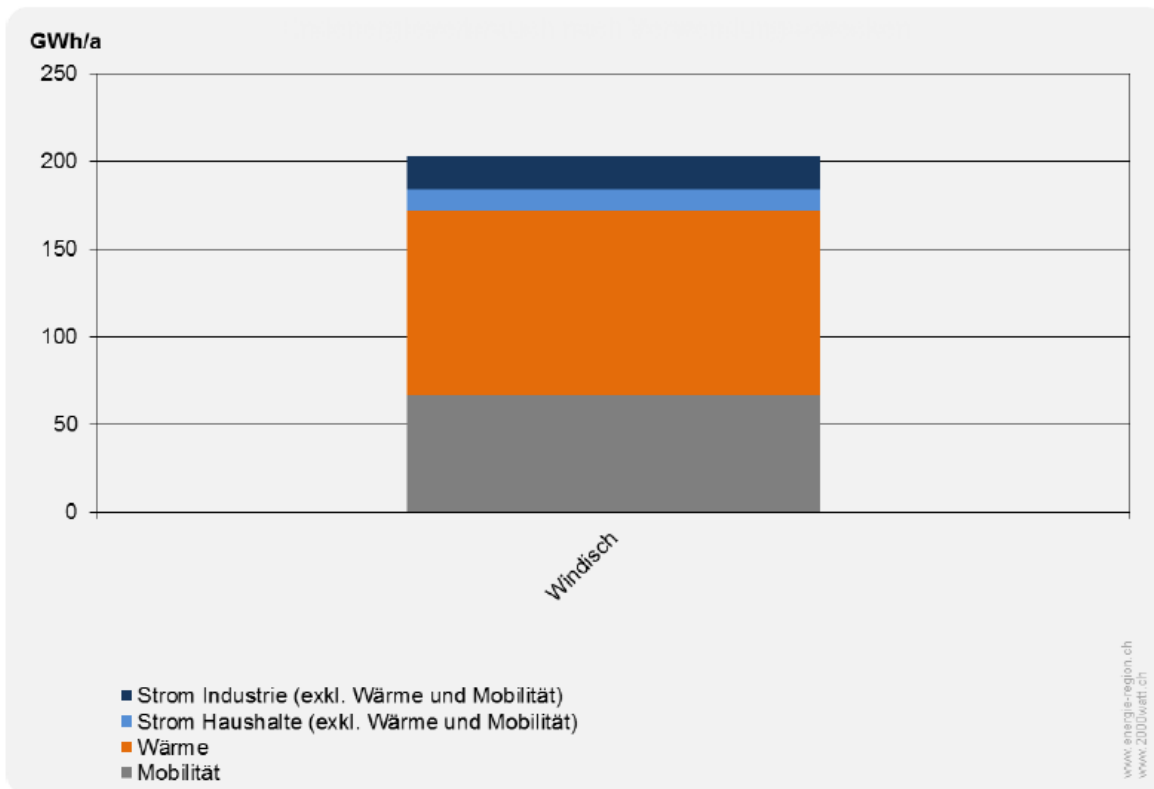


Abbildung 4.1: Endenergieverbrauch nach Verwendungszwecken

Energiebuchhaltung

Nachdem im 2014 die Energiebuchhaltung neu aufgesetzt wurde, galt es im 2015 die Resultate des Vorjahres zu verifizieren, die Gründe für Abweichungen zu suchen und grosse Schwachstellen besser zu identifizieren. Bei sehr vielen Bauten wurde festgestellt, dass die beheizten Räume nicht immer innerhalb des Dämmperimeters liegen – so werden ungedämmte Räume wie Schutzräume, Keller, Archive, Lager, Garagen und dgl. oftmals beheizt. Ohne diese Mängel wären die gemeindeeigenen Bauten hinsichtlich des Energieverbrauchs wesentlich besser. Leider sind in vielen Fällen Verbesserungen dieser Situation mit hohen Kosten oder betrieblichen Einschränkungen verbunden.

Reaudit

Für das bevorstehende Reaudit im 2016 haben die ersten Interviews stattgefunden. Das Reaudit ist auf den April 2016 gelegt worden.

8 VOLKSWIRTSCHAFT

Elektrizitätsversorgung

Bautätigkeiten

Die bereits erwähnten Projekten der Einwohnergemeinde Windisch, resp. der Wasserversorgung, der Abwasserentsorgung sowie dem Strassenbau und der koordinierten Werterhaltung hat sich Elektrizitätswerk Windisch beteiligt oder die Sanierungsarbeiten wurden gemeinsam ausgeführt resp. zum Abschluss gebracht.

Nach der Kostengutsprache zum Zusatzkredit "Gaswerkstrasse/Dammdurchbruch" im Oktober 2014 durch den Einwohnerrat Windisch, konnten die Arbeiten im Frühling 2015 begonnen werden und wurden bis Ende Jahr fertiggestellt – siehe Bericht der Wasserversorgung.

Die Verpflichtungskredite "Trafostation Fehlmannmatte" und „Erschliessung Kestenbergstrasse / Schwimmbadstrasse“ konnten beide mit einer Kredit-Unterschreitung abgerechnet werden.

Um Planungssicherheit für die Zukunft zu erhalten, ist auf der Hochspannungsebene 16kV eine Netz-Vision für die Jahre 2020 und 2025 ausgearbeitet worden. Die daraus erhaltenen Kenntnisse fliessen in die Investitionsplanung, resp. Finanzplanung ein.

Erste Gespräche mit dem Fachplaner und dem Architekten zum Bauprojekt "Tower Brugg Kabel AG" fanden statt.

Für die Sicherstellung des Unterhalts und Betriebs des gesamten EW-Versorgungsgebietes mussten im Niederspannungsnetz 28 (Vorjahr 18) und im Mittelspannungsnetz 7 (Vorjahr 10) Strom-Unterbrüche angekündigt und Arbeiten am Netz ausgeführt werden.

Energie und Netz

Der Energieabsatz stieg um 1.2% auf 32'834'472 kWh und der Netzabsatz ist leicht um - 0.9% auf 37'691'036 kWh gesunken.

Statistik

<u>Anzahl Kunden</u>		<u>2015</u>	<u>2014</u>
Kleinbezügetarif KN		4'029	3'952
Grossbezüger GN		63	41
Grossbezüger GN, freie Endkunden		3	3
Grossbezüger GHT (mit eigener Trafostation)		9	9
Grossbezüger GHT freie Endkunden		1	10
Spezialtarif Rücklieferung RL (PDAG, ARA)		3	2
Anlagen mit Rücklieferung (Eigenverbrauchsregelung)		11	11
Anlagen mit Rücklieferung Oekostromtarif		10	6
Anlagen mit KEV-Vergütung		8	7
Baustrom TN		11	50
Strassenbeleuchtung OB		31	31
Pauschalen		2	2
		<u>4'181</u>	<u>4'124</u>
<u>Strassenbeleuchtung</u>			
Lampenstellen		843	837
Energieverbrauch	kWh	320'678	318'310
Anschlussleistung	kW	76.2	76.8
Betriebsstunden/Leuchtdauer im Jahr	h	4'207	4'142
Unterhalt, Neuanlagen und Erweiterungen	Fr.	80'734	79'396
<u>Bewirtschaftung Installationskontrollen</u>			
Installationsgesuche		126	157
Anschlussgesuche PV (Photovoltaik)		5	1
Anschlussgesuche WP(Wärmepumpen)		5	10
Periodische Kontrollen		130	258
<u>Niederspannungskabelnetz</u>			
Kabelersatz oder Erweiterung für neue öffentl. Beleuchtung	m	1'185	1'570
Kabelersatz oder Erweiterung des Niederspannungskabelnetzes	m	2'320	1'976
Länge des Niederspannungskabelnetzes (Korrektur infolge Digitalisierung Werkleitungspläne 2015)	m	105'019	86'624
Neuanschlüsse:			
Einfamilienhäuser		0	1
Mehrfamilienhäuser		2	7
Gewerbe / Laden		1	3
Öffentliche Bauten		0	0

Kabelverteilkabinen Umbau / Saniert / Ersetzt			3	0
Kabelverteilkabinen neu erstellt / abgebrochen			1/0	1
Kabelverteilkabinen			112	111
Transformatorenstationen			2015	2014
Transformatorenstationen			38	37
Trennstelle			1	1
Installierte Transformatorenleistungen mit 55 Transformatoren kVA			38'280	37'190
Energieabsatz				
Energieabsatz Netz Übergabestelle AEW/EW Windisch	kWh		37'486'512	
Energieabsatz Netz Produktionsanlagen im EW Windisch	kWh		204'524	
Energieabsatz Netz total	kWh		37'691'036	38'052'171
Energieabsatz Netz der freien Endkunden (Fremdbeliefert)	kWh		4'416'681	4'572'742
Änderung gegenüber Vorjahr	kWh		-361'135	332'281
in %			-0.9	0.9
Energiebezugskosten EW Windisch	Fr.		2'064'762	2'071'222
Durchschnittspreis im Einkauf	Rp./kWh		6.1	6.2
Total Leistungsbezug	kW		61'682.3	63'377.2
Höchste Leistungsspitze	kW		5'575.2	5'933.4
Gebrauchsdauer	Std.		6'760	6'413
Energieverkauf				
Kunden	kWh		32'834'472	32'434'316
Durchschnittspreis	Rp./kWh		6.08	7.5
Statistik über den Energieabsatz				
<u>Grossbezüger GHT</u> (Hochspannungsbezüger)				
Graustrom	HT	kWh	3'046'075	2'947'539
Graustrom	NT	kWh	2'526'063	2'705'916
Total Graustrom		kWh	5'572'138	5'653'455
Wasserstrom	HT	kWh	156'892	161'204
Wasserstrom	NT	kWh	580'792	593'476
Total Wasserstrom		kWh	737'684	754'680
Total Energie Hochspannungsbezüger		kWh	6'309'822	6'408'135
Absatzänderung gegenüber 2014		kWh	-98'313	-4'175'520
		in %	-1.5	-39.5

<u>Grossbezüger GN</u>				
Graustrom	HT	kWh	3'353'140	3'564'717
Graustrom	NT	kWh	2'296'898	2'759'120
Total Graustrom		kWh	5'650'038	6'323'837
Wasserstrom	HT	kWh	1'996'643	930'953
Wasserstrom	NT	kWh	1'672'483	816'479
Total Wasserstrom		kWh	3'669'126	1'747'432
Total Energie Grossbezüger		kWh	9'319'164	8'071'269
Absatzänderung gegenüber 2014		kWh	1'247'895	1'378'201
		in %	15.5	20.6
<u>Kleinbezüger KN (Haushalt und Kleingewerbe)</u>				
Graustrom	HT	kWh	419'949	430'196
Graustrom	NT	kWh	736'144	707'036
Total Graustrom		kWh	1'156'093	1'137'232
Wasserstrom	HT	kWh	6'244'606	6'617'073
Wasserstrom	NT	kWh	8'631'192	8'699'409
Total Wasserstrom		kWh	14'875'798	15'316'482
Oekostrom	HT	kWh	208'524	209'483
Oekostrom	NT	kWh	316'224	319'962
Total Oekostrom		kWh	524'748	529'445
Total Energie Kleinbezüger		kWh	16'556'639	16'983'159
Absatzänderung gegenüber 2014		kWh	-426'520	-361'607
		in %	-2.5	-2.1
<u>Baustrom TN</u>				
Wasserstrom		kWh	300'968	653'443
Oekostrom Windisch		kWh	27'201	
Total Energie TN		kWh	328'169	653'443
Absatzänderung gegenüber 2014		kWh	-325'274	-1'150'300
		in %	-49.8	-63.8
<u>Strassenbeleuchtung OB</u>		kWh	320'678	318'310
Absatzänderung gegenüber 2014		kWh	2'368	15'442
		in %	0.7	5.1
Verluste				
Übertragung und transformatorische Verluste, Pauschalen		kWh	1'272'048	1'137'417
		in %	3.73	2.99

9 FINANZEN, STEUERN

Steuerwesen

	Anzahl <u>Steuerpflichtige</u> (Steuerperiode 2014)	<u>Definitiv veranlagt/ verarbeitete Geschäfte</u>		<u>Unerledigte Veranlagungen vor 01.01.2012</u>
	<u>per 31.12.2015</u>	<u>2014</u>	<u>Perioden 2013 und frühere</u>	
Natürliche Personen (Selbständigerwerbende, Unselbständigerwerbende, Landwirte)	4'072	3'469	747	39
Sekundärsteuerpflichtige (ausserkantonale)	131	25	56	
Jahressteuern, Kapitalzahlungen		111	112	
Grundstückgewinnsteuern		24	38	
Unterjährige Veranlagungen laufende Steuerperiode	76	49	26	

Einsprachen

Übernahme unerledigter Einsprachen vom Vorjahr	12
2015 eingegangene Einsprachen	39
total Einsprachen 2015	51
davon 2015 erledigte Einsprachen	35
unerledigte Einsprachen 31.12.2015	16

Steueramt

Steuerkommission

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Sitzungen	5	5
Delegationssitzungen	12	12

Steuerabschluss 2015

	<u>2015</u>		<u>2014</u>	
Gemeindesteuern, Rechnungsjahr	CHF	14'309'974.30	CHF	13'560'064.70
Gemeindesteuern, Vorjahre	CHF	2'503'267.80	CHF	1'813'023.45
Aktiensteuern, juristische Personen	CHF	987'784.00	CHF	601'316.40
Quellensteuern, Ausländer	CHF	794'343.80	CHF	614'575.30
Pauschale Steueranrechnungen / Debitorenverluste	CHF	-25'608.05	CHF	-327'271.65
Eingang abgeschriebene Steuern	CHF	85'882.70	CHF	53'255.25
Total Steuersoll	CHF	18'655'644.55	CHF	16'314'963.45
Übrige Steuern:				
Grundstückgewinnsteuern	CHF	215'199.00	CHF	314'743.00
Nach- und Strafsteuern	CHF	63'146.40	CHF	54'530.20
Erbschafts- und Schenkungssteuern	CHF	101'691.35	CHF	148'237.15
Hundesteuern	CHF	25'935.00	CHF	24'625.00
Debitorenverluste	CHF	-1'325.00	CHF	-3'134.20
Total übrige Steuern	CHF	404'646.75	CHF	539'001.15
Die Abweichungen gegenüber dem Budget betragen:				
Natürliche Personen				
- Rechnungsjahr 2015	+ CHF	559'974.30		
- Vorjahre	+ CHF	1'113'267.80		
- Steueranrechnungen / Debitorenverluste	- CHF	144'391.95		
- Eingang abgeschriebene Steuern	+ CHF	55'882.70		
Aktiensteuern	+ CHF	467'784.00		
Quellensteuern	+ CHF	164'343.80		
Grundstückgewinnsteuern	- CHF	84'801.00		
Nach- und Strafsteuern	+ CHF	23'146.40		
Erbschafts- und Schenkungssteuern	+ CHF	1'691.35		
Hundesteuern	+ CHF	935.00		
Debitorenverluste übrige Steuern	- CHF	675.00		
Total Abweichungen	CHF	2'447'291.30		
Die Gemeindesteuerausstände per 31. Dezember beliefen sich auf	CHF	2'633'709.88	CHF	2'368'149.95
oder 15.7% (15.4%) der Gemeindesteuern von Total	CHF	16'813'242.10	CHF	15'373'088.15

Anträge des Gemeinderates

Der Gemeinderat unterbreitet dem Einwohnerrat folgende Anträge zur Beschlussfassung:

- 1 Der Einwohnerrat nimmt vom Rechenschaftsbericht 2015 der Einwohnergemeinde in zustimmendem Sinne Kenntnis.
- 2 Die Jahresrechnung 2015 der Einwohnergemeinde Windisch wird genehmigt.

Windisch, 25. April 2016

GEMEINDERAT WINDISCH
Der Gemeindeammann:

Heidi Ammon

Der Gemeindeschreiber I:

André Gigandet